MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

198 (30.4.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133326

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 198. Dienstag, 30. April 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. April 1907.

Die Dispositionen des Reichstages.

Der Seniorenkonvent des Reichstags beriet, wie schon kurz gemeldet, zunächst den Antrag des Grafen Hompesch, die Anträge für Beamtenaufbesserungen der Budgetkommission zu überweisen. Da die übrigen Parteien eine Ueberweisung an eine besondere Kommission verlangten, zog Graf Hompesch den Antrag zurück.

Zur Geschäftslage beantragte der Seniorenkonvent heute die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes auf die Tagesordnung zu setzen. Und zwar soll dabei eine Trennung vorgenommen werden, in dem Sinne, daß zuerst ausschließlich über auswärtige Fragen des Reiches und dann erst über Fragen des Auswärtigen Amts debattiert werden soll. Vom Zentrum wird der Abg. Frhr. v. Hertling sprechen, von den Sozialdemokraten Vollmar, von der Reichspartei Fürst Hatzfeld, von den Nationalliberalen Bassermann, von den Konservativen v. Heydebrand, von den Freisinnigen Wiemer und Müller-Meiningen. Fürst Bülow hat sein Erscheinen zugesagt.

Es ist beabsichtigt, das Beamtenpensionsgesetz einer besonderen Kommission zu überweisen und wenn möglich auch zu erledigen, und ferner den Entwurf betr. Majestätsbeleidigung in die erste Beratung zu bringen. Die sozialdemokratische Fraktion kündigte hierfür eine größere Debatte an, so daß auch die übrigen Parteien sich nicht mit bloßen Erklärungen begnügen können. Vor Pfingsten soll der Reichstag bestimmt vertagt werden.

Aufhebung des polnischen Priesterseminars in Posen.

Der unheilvolle Einfluß, den der großpolnisch gesinnte Klerus, in dem der deutschfeindliche polnische Adel seinen besten Bundesgenossen findet, in dem letzten Jahrzehnt, insbesondere jetzt auch gelegentlich des Schulstreiks, ausgeübt hat, ist allen deutschgesinnten Kreisen völlig klar geworden. Die Ansicht, der Domkapitular Likowsky könne durch eine Erklärung gegen den Schulstreik, zu der er sich aber nicht herbeiläßt, diesem ein rasches Ende bereiten, ist vielfach in deutschen sowohl wie in polnischen Kreisen verbreitet, und sie ist ein klarer Beweis für den ganz außerordentlichen Einfluß, den man der Geistlichkeit in solchen Dingen allgemein zuschreibt. So besteht denn der Schulstreik in der Provinz Posen, in der zurzeit noch gegen 19 000 Schulkinder streiken, unter der stillschweigenden Billigung Likowskys in großem Umfange weiter, und auch jetzt nach dem Wiederbeginn der Schule ist ein Abflauen kaum bemerkbar. Bei der Geistlichkeit wird sich das betörte Volk dafür bedanken können, wenn der Staat sich endlich doch noch gezwungen sieht, stärkere Mittel gegen den Schulstreik in der Provinz Posen anzuwenden. Die jetzige Haltung des Klerus in der Provinz Posen lenkt unwillkürlich auch bei denen, die sich durchaus keiner kulturkämpferischen Neigungen bewußt sind, die Aufmerksamkeit auf das Institut, in dem der junge, durchweg polnische Klerus der Provinz Posen seine Vorbildung zum Priesteramte empfängt. Es ist das unter dem Reichskanzler v. Capriri ins Leben gerufene Priesterseminar in Posen. Ueber den durchweg deutschfeindlichen Charakter der Lehrer und der Schüler dieses Instituts ist man sich in nicht amtlichen und hoffentlich auch in amtlichen Kreisen längst klar geworden. Es liegt außerordentlich nahe, dieses Institut in seiner antideutschen Tendenz und in seiner unheilvollen Wirkung auf den heranwachsenden Klerus der Provinz Posen zu vergleichen mit der Stellung und der Einwirkung, die jahrzehntelang das Priesterseminar in Straßburg zu dem frondierenden Franzosentum in Elsaß-Lothringen gehabt hat. Die Zöglinge des Straßburger Seminars bedienten sich auch, wie die Schüler und Lehrer des posenschen Instituts der polnischen, nur der französischen Sprache als Umgangssprache und machten aus ihrer antideutschen Gesinnung ebensowenig ein Hehl wie jene. Nach unserer Ueberzeugung muß es eine der Hauptaufgaben des neuen Erzbischofs von Gnesen-Posen, für dessen Wahl die politische Zuverlässigkeit eine unbedingte Voraussetzung bilden muß, sein, hier gründlich Wandel zu schaffen. Läßt sich eine Besserung der deutschfeindlichen Gesinnung im Posener Seminar nicht erreichen, so würde es allerdings das beste und im Interesse der Selbstachtung und Selbsterhaltung des preußischen Staates wie des Deutschen Reiches das durchaus notwendige sein, dieses Seminar, das sicher besser niemals errichtet wäre, wieder aufzuheben.

Zentrum gegen Zentrum.

Nach der „Rhein. Volksstimme" hat in Coll eine überaus zahlreich besuchte Versammlung für die Kandidatur des Grafen Spee stattgefunden, die aus 40 Ortsverbänden des Bauernvereins besucht war. Der Vorsitzende des Bauernvereins, Frhr. v. Loë, erklärte, die Forderung des Vereins, den Grafen Spee aufzustellen, sei rechtzeitig dem Vorsitzenden der rheinischen Zentrumspartei sowie dem Vorsitzenden der drei in Frage kommenden Kreise mitgeteilt worden. Von diesen sei aber der diesbezügliche Wunsch nicht berücksichtigt worden. Dadurch sei der Bauernstand der ganzen Provinz vor den Kopf gestoßen. Es sei nicht abzusehen, welche Folgen das für die zukünftigen Wahlen habe. Die Versammlung erhob den Grafen Spee auf den Schild, sodaß nunmehr im Kreise Malmedy-Schleiden wo Ersatzwahl für den verstorbenen Prinzen von Arenberg stattfindet, zwei Zentrumskandidaten sich gegenüberstehen.

Deutsche Opferwilligkeit in Siebenbürgen.

Man schreibt uns: Die Siebenbürger Sachsen erhalten ihre deutschen Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen bekanntlich von jeher ganz aus eigenen Kräften. Dies wäre völlig unmöglich, wenn nicht die Gesamtheit unserer dortigen Stammesgenossen für diese Zwecke die größten Opfer brächte und auf jeglichen persönlichen Gewinn verzichtete. So hat auch in diesem Jahre die Herrmannstädter allgemeine Sparkasse, wie wir ihrem Geschäftsberichte entnehmen, über 80 000 Kronen deutsch-evangelischen Kultureinrichtungen zugewendet, die allgemeine Sparkasse in Kronstadt 53 000, sowie die Bodenkreditanstalt in Herrmannstadt 65 000 Kronen. Außerdem hat diese 21 000 Kronen dem sächsischen Landwirtschaftsvereine überwiesen, der ja auch ausschließlich im Dienste des Volkes steht. Diesen schließen sich verschiedene andere Anstalten in Schäßburg und in anderen Städten und Landgemeinden mit entsprechenden Summen an. In Zukunft werden aber die Anforderungen an die sächsische Opferwilligkeit sich noch außerordentlich steigern, wird es sich doch darum handeln, die Selbständigkeit der Schulen zu wahren, da das Apponyische Schulgesetz trotz der energischen Opposition der Nationalitäten sicherlich angenommen werden wird. Um den deutschen Charakter der Schulen zu erhalten, werden die Sachsen, wie es den Anschein hat, die Staatsunterstützung überhaupt nicht in Anspruch nehmen. Woher aber das ungeheure Mehrerfordernis gedeckt werden soll, weiß man in den Kreisen der evangelischen Landeskirche in Siebenbürgen heute wohl selbst noch nicht, da die Annahme von Unterstützungen der Schule seitens des Auslandes nach ungarischem Gesetze grundsätzlich verboten ist. Die einzige Entlastung für sie wäre gegeben, wenn etwa ihre Landeskirche als solche durch den Gustav-Adolf-Verein in Zukunft noch reichlicher bedacht würde als bisher. Diese Zuwendungen dürfen allerdings nur kirchlichen Zwecken zugeführt werden, dafür bekommt aber die Kirche auf diese Weise freiere Hand auf dem Gebiete der ihr obliegenden Schulerhaltung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. April. (Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen.) Verschiedene Blätter melden, das deutsch-amerikanische Handelsabkommen werde in den nächsten Tagen unterzeichnet werden, nachdem die erforderlichen Dokumente von Washington hier eingetroffen sind.

— (Gegen den Plan einer Weltausstellung in Berlin) wendet sich auch der Oberbürgermeister von Posen, Dr. Wilms, in den „Posener Neuest. Nachrichten". Dafür macht Dr. Wilms den Vorschlag, eine internationale Städte-Ausstellung zu veranstalten. Er sagt hierüber:

Mir wäre ein anderer Gedanke sympathischer. Ich mache den Vorschlag einer „internationalen Städte-Ausstellung". Die erste Deutsche Städte-Ausstellung in Dresden war ein voller Erfolg. Für die städtischen Einrichtungen in Deutschland interessiert sich das Ausland; das beweisen die Studienreisen vieler ausländischen Kommissionen nach Deutschland. Der zur Weltausstellung nach St. Louis gesandte Teil der Dresdener Städte-Ausstellung hat in Amerika einen durchschlagenden Erfolg erzielt und brachte den amerikanischen Besuchern und Sachverständigen außerordentlich viel Neues und ihnen Unbekanntes. Man fordere von Berlin aus die großen Städte des In- und Auslandes zum Wettstreit auf, um zu zeigen, was auf dem Gebiete städtischer Entwickelung — der geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen — zur Zeit in der Welt geleistet wird. Die Kosten würden nicht sehr hoch sein. Bei zweckmäßiger Organisation würden bei einem Etat von etwa 20 Millionen in Einnahme und Ausgabe höchstens 10 Prozent hiervon als fonds perdu in Frage kommen. Eine solche Ausstellung würde durch die Fülle des Materials, durch den Einblick, den sie in deutsche Einrichtungen im Vergleich mit denen des Auslandes gewährt, Anregung und Belehrung auf allen Gebieten der städtischen Arbeit bringen; sie wird

---

Die Erbin von Hohenbüchen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Und da stieg wieder die Wolke, der Schatten in der Seele der Frau empor und erfüllte sie mit Ahnen und banger Ahnung.

Sie erbebte und schlug die Augen nieder.

„Laß das Vergangene vergangen sein, Eleonore," sprach er mit weicherer Stimme. „Und vertraue mir, daß ich mit aufmerksamen Augen über Euer Glück wache."

„Wenn ich Dir glauben könnte . . ."

„Glaube mir nur dieses einmal — es ist unser aller Heil. Ich schwöre es Dir bei dem Leben unserer Kinder!"

Sie atmete tief auf.

Seine Worte klangen so feierlich ernst, daß sie eine sehr lange Zeit stumm gebliebene Saite in ihrem Herzen anklingen und leise ertönen ließen.

Sie reichte ihm die Hand.

„Ich will Dir dieses einmal noch glauben und Dir vertrauen — aber wehe Dir, wenn Du mich wieder belogen und betrogen hast! Dann trage ich es nicht länger, dann müssen wir uns trennen."

„Wenn ich gestorben, wirst Du alles erfahren," entgegnete der Baron ernst; „dazu sollst Du meine Richterin sein!"

Er beugte sich über ihre Hand und küßte sie. Dann entfernte er sich; an der Tür wandte er sich noch einmal um.

„Vertraue mir," sprach er. „Es gilt Dein und unserer Kinder Glück — frage, forsche nicht weiter — vertraue mir . . ."

Dann war er in dem dunklen Hausflur verschwunden und die Baronin hörte, wie er sich langsam die finstere Treppe zum ersten Stock hinaufhaftete.

Und dann war es lautlos still, grabesstill ringsum.

Ein Schauder überrieselte die einsame Frau. Es war ihr, als ob ein schrecklicher Traum sie quäle; mit großen verwirrt blickenden Augen schaute sie sich um, die Schatten in den Winkeln des Saales schienen sich auszudehnen — immer mehr, immer größer, und das ganze Gemach zu erfüllen und auch ihre Seele mit finsterer Nacht zu bedecken.

Hörbar klopfte ihr das Herz in der Brust. Da schlug die Standuhr im Nebenzimmer mit sonorem Klang — sie verkündete die erste Tagesstunde — Eleonore erwachte aus ihrem Traumzustande, mit kraftvoller Bewegung raffte sie sich empor und begab sich in ihr Schlafzimmer zurück.

5. Kapitel.

Wiedersehen.

Jürgen Hennig stand vor dem verfallenen und verlassenen Häuschen seiner Eltern. Der wilde Wein und die Heckenrosen, welche seine Mutter noch in den letzten Jahren ihres Lebens angepflanzt, hatten fast das ganze Strohdach des Hauses überwuchert und hingen in langen Ranken, von Wind und Wetter zerzaust, von dem Giebel herab. Die Fenster, welche Gesine stets so sauber gehalten hatte, waren blind geworden und teilweise zerbrochen; der Kalkputz war von den Wänden abgefallen, so daß die Lehmziegel hervorschauten; der Garten war verwildert, das Unkraut hatte die Wege und Beete überwuchert, nur einzelne hochstämmige Rosen, die Freude und der Stolz Gesinens, ragten aus dem Wirrwarr hervor und verstärkten den traurigen Eindruck des Verfalls nur noch mehr.

Jürgen brach eine Rose, warf noch einen traurigen Blick auf die verkommene Heimat seiner Jugend und machte sich dann auf den Weg zum Ortsvorsteher, um sich nach dem Verbleib seines Vaters und der kleinen Johanna zu erkundigen.

Fünf Jahre waren seit dem Tode seiner Mutter verflossen; fünf Jahre, seit er seinen Vater und Johanna zuletzt gesehen. Er hatte sich als Seemann in aller Welt herumgetrieben, aus eigener Kraft hatte er es bis zum Steuermann gebracht, jetzt hatte er auch das Examen für große Fahrt bestanden und sein Reeder, der Senator Johannsen in Hamburg, wollte ihm das Kommando über einen großen Dreimaster anvertrauen, mit dem er Südamerika besuchen sollte. Vorher wollte Jürgen aber seinen Vater und die kleine Johanna, von denen er seit langer Zeit nichts gehört hatte, noch einmal besuchen.

Und dann stand er vor dem verfallenen und verlassenen Elternhause und niemand streckte ihm die Hand zum Gruße entgegen.

Ohne daß er es wußte, traten ihm die Tränen in die Augen. Er hatte sich so sehr darauf gefreut, die kleine Johanna, die jetzt schon ein großes Mädchen sein mußte, wiederzusehen, erinnerte er sich doch noch immer mit Freuden der schönen Tage, wenn er zu Hause weilte und mit der kleinen Johanna spielte, mit ihr im Garten und am Strande umhertollte oder mit ihr auf die See hinausruderte; erinnerte er sich doch noch mit Wehmut der Stunde, wo sie am Sterbebett der guten Mutter gestanden, wo diese ihre Hände ineinandergelegt und Johanna Jürgens Schutz anbefohlen hatte; und erinnerte er sich doch noch des letzten Abschieds, wo Johanna die Arme um seinen Hals gelegt, ihn geküßt und unter Tränen gebeten: „Verlaß mich nicht, Jürgen . . . ich habe Dich so lieb . . ."

Johanna war damals noch ein Kind gewesen, aber wenn Jürgen an diesen letzten Abschied dachte, an ihre Umarmung, an ihren Kuß, an ihre Tränen, dann überrieselte ihn ein süßes Gefühl, wie die Vorahnung eines Glückes, das er bei dem zur Jungfrau erblühten Kinde finden würde.

Diese Glücksahnung verließ ihn nicht alle die Jahre hindurch. Er hielt die Erinnerung an diesen letzten Abschied heilig, und diese Erinnerung bewahrte ihn vor manchem Bösen und Schlechten in seinem vielbewegten Seemannsleben.

Eine innere Stimme schien ihm mahnend zuzuflüstern: Bleibe gut und treu — bleibe rein, daß du das Glück verdienst, welches

MARCHIVUM

als eine kulturelle Tat dem Inlande wie dem Auslande zum Segen gereichen und reichste Früchte tragen!

Ausland.

* Frankreich. (Der 1. Mai.) Die Truppen, die am 1. Mai konzentriert werden, sollen im Gegensatz zum Vorjahre nicht auf den Straßen von Paris bereitgehalten werden. Es sind mehrere Konzentrationspunkte ausgesucht, um dort die Truppen zu sammeln, die nur eingreifen sollen, wenn sie durch die Polizeibeamten von der in der Nähe des Standorts veranstalteten Kundgebung benachrichtigt und dazu aufgefordert werden. Die Pariser Truppen werden durch Truppen aus Versailles, Rembouillet und Vincennes verstärkt.

— (Aufforderung zum Aufruhr.) Die Reden, wegen denen der Generalsekretär des Syndikats der Nahrungsmittelbranche Bousquet, sowie die Mitglieder des Arbeitsbundes Levy und Delahaye heute verhaftet wurden, sind von ihnen am 25. ds. Mts. in der Arbeitsbörse in einer Versammlung des Arbeitnehmersyndikats des Seine-Departements gehalten worden. Levy hatte die Anwendung von Gewalt als bestes Mittel gegenüber dem Arbeitgeberverbande bezeichnet. Delahaye hatte die Amtsführung des Ministerpräsidenten einer Kritik unterzogen und ausgeführt, diese Amtsführung könnte wohl zu Taten wie denen eines Ravachol oder eines Emile Henry führen. Bousquet endlich hatte empfohlen, zur Revolte aufzufordern und gegen das untätige Verhalten der Arbeiterklassen anzukämpfen.

* Bulgarien. (Autonomie Mazedoniens.) In Sofia fand eine von den Sozialisten einberufene, stark besuchte Versammlung statt, an der auch viele Mazedonier teilnahmen. Die Redner griffen heftig den Monarchismus in Bulgarien an, der die Mazedonier ihrem Lose preisgebe, traten lebhaft für eine Autonomie Mazedoniens ein und erklärten, die sozialistische Partei müsse das mazedonische Befreiungswerk durch tätige Unterstützung der revolutionären Organisation fördern und für die Lösung der mazedonischen Frage kämpfen. Die Versammlung richtete eine Dankadresse an die europäischen internationalen Sozialistenvereine, die sich damit einverstanden erklärt hätten, die Devise „Autonomie Mazedoniens" auf ihre Fahnen zu schreiben.

* Marokko. (Die Aktion Frankreichs.) Mehrfach verlautet, der Minister Pichon habe im heutigen Ministerrat das Antwortschreiben des marokkanischen Ministers des Aeußern vorgelegt. Es heißt, dasselbe gebe zwar dem Wunsch nach Verständigung Ausdruck, biete jedoch keine hinreichenden Genugtuungen betreffs der von Frankreich geforderten Absetzung des Paschas von Marakesch und der Bürgschaften für die Aufrechterhaltung der Ordnung an der algerisch-marokkanischen Grenze. Minister Pichon habe erklärt, Frankreich müsse seine Forderungen vollständig aufrecht erhalten.

Badische Politik.

Schenkels Dank.

* Mannheim, 29. April. Minister a. D. Dr. Schenkel hat der Handelskammer auf das vor einigen Tagen in diesem Blatte abgedruckte Schreiben folgendes erwidert:

„Hochgeehrte Handelskammer!

Für die freundlichen Worte, mit denen Ihre hochgeschätzte Zuschrift vom 24. lfd. Mts. mein Ausscheiden aus der Stelle als Minister des Innern begleitet, sage ich der Handelskammer Mannheim meinen herzlichsten Dank. Die Anerkennung, die mir von der bedeutendsten wirtschaftlichen Körperschaft unseres Landes zu teil wird, ist für mich sehr ehrenvoll und ich nehme die meiner Tätigkeit gewidmete Anerkennung insoweit gern an, als sie dem zugedacht ist, was meinem Wirken stets als Absicht und Ziel vor Augen schwebte, bei der Unvollkommenheit des Menschlichen aber leider nur stückweise erreicht werden konnte.

Wenn man aus einem reichen Geschäftsgebiete ausscheidet, mit dem man in allen Fasern seines Wesens innig verwachsen war, so fällt naturgemäß in den Becher der Freude über die endlich gewonnene Ruhe auch ein Tropfen der Wehmut über das Scheiden von den Personen u. den Organen, mit denen vielfach anregende persönliche Beziehungen bestanden und ohne deren umsichtiges eifriges Mitwirken etwas Nützliches und Dauerndes nicht hätte erzielt werden können. Aber dieses Gefühl der Wehmut wird wesentlich gemildert bei dem Gedanken daran, daß nach meinem Ausscheiden in den zur Staatsleitung berufenen Persönlichkeiten die volle Gewähr für nachhaltige und verständnisvolle Förderung der Allgemeininteressen und namentlich auch der wirtschaftlichen Interessen, für welche die Handelskammern einzutreten haben, gegeben ist und daß das wirtschaftliche Gedeihen unseres Landes, und insbesondere unserer hervorragendsten Handels- und Industriestadt Mannheim, in dem festen und nahrhaften Boden wurzelt, den eine umsichtige und schaffensfreudige Gesinnung einer von den Ideen des Fortschreitens beseelten Bürgerschaft und der von ihr gewählten kommunalen und beruflichen Vertretungen bildet.

Möge es der Mannheimer Handelskammer auch in Zukunft beschieden sein, in gleicher Weise wie seither für das wirtschaftliche Gedeihen der Rhein- und Neckarstadt zu sorgen und möge ihr von Umsicht und Tatkraft getragenes Wirken wie seither von reichen Erfolgen gekrönt sein.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster Karl Schenkel,
Minister a. D."

Von der badischen Demokratie.

? Karlsruhe, 29. April. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die badischen Demokraten werden voraussichtlich ihren Parteitag am 15. und 16. Juni in Triberg veranstalten. Als Redner ist u. a. der württembergische Abgeordnete K. Haußmann gewonnen.

Zum sozialdemokratischen Parteitag.

? Karlsruhe, 29. April. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Aus der nichtöffentlichen Sitzung des gestrigen Parteitags der badischen Sozialdemokratie ist vielleicht erwähnenswert, daß der Abg. Rösch einen Rüffel erhielt, weil bei den letzten Reichstags-Stichwahlen die Wahlkreisleitung des 4. Wahlkreises entgegen der offiziellen Parole auf Wahlenthaltung die Aufforderung ergehen ließ, für das Zentrum einzutreten. Gen. Engler-Freiburg verurteilte Röschs Haltung als Disziplinlosigkeit. Abg. Eichhorn verurteilte gleichfalls die Handlungsweise Röschs, nahm aber den Parteivorstand gegen die Vorwürfe in Schutz, als habe er sich einer Unterlassung schuldig gemacht. Auch seitens der übrigen Redner wurde Rösch scharf abgekanzelt.

* Karlsruhe, 29. April. Vom 1. Mai an tritt laut „Freis. Ztg." in Mannheim ein neugegründetes freisinniges Parteisekretariat für Baden ins Leben. Parteisekretär ist Dr. Gerard, der demnächst aus der Redaktion der „Neuen Badischen Landes-Zeitung" ausscheidet.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 29. April. In der gestern hier stattgehabten sozialdemokratischen Kreiskonferenz des Wahlkreises Darmstadt-Groß-Gerau wurde die Herausgabe einer sozialdemokratischen Zeitung, die am ersten Oktober erscheinen soll, beschlossen.

Die Wahlrechtsvorlage.

Drei Gesetzentwürfe über die Revision des Landständischen Wahlgesetzes sind den Kammern der Stände zugegangen. Die Reformvorlage besteht aus 3 Teilen: 1. Dem Gesetzentwurf über die Abänderung der Artikel 67 und 75 der Verfassungsurkunde des Großherzogtums Hessen vom 17. Dezember 1820, 2. dem Gesetzentwurf über die Landstände, 3. dem Gesetzentwurf über die Wahlkreiseinteilung. Die Entwürfe werden aufgrund der Ausführungsbestimmungen des Art. 92 der Verfassungsurkunde an beide Kammern zugleich gebracht, doch hat die Zweite Kammer zuerst zu beraten. Heute wird nur der Gesetzentwurf über die Verfassungsänderung veröffentlicht. Art. 67 soll in Zukunft lauten:

Ohne Zustimmung der Stände kann keine direkte oder indirekte Auflage ausgeschrieben oder erhoben werden. Das Finanzgesetz, das immer auf 1 Jahr gegeben wird, soll mit dem Hauptvoranschlag der Staatseinnahmen und Ausgaben zuerst der Zweiten Kammer vorgelegt werden. Zwischen den Ausschüssen der beiden Kammern findet zunächst eine vertrauliche Besprechung statt. Jede Kammer beschließt hierauf selbständig über den Hauptvoranschlag und über das Finanzgesetz. Die Erste Kammer legt ihrer Beschlußfassung die ihr mitgeteilten Beschlüsse der Zweiten Kammer zu Grunde.

Wird über das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag oder einzelne Teile desselben auch nach wiederholter Abstimmung zwischen beiden Kammern eine Uebereinstimmung nicht erzielt, so kann die Regierung das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag in der Gestalt annehmen, wie diese sich aus den übereinstimmenden Beschlüssen der beiden Kammer ergibt. Besteht hierbei bei einer einzelnen Position des Hauptvoranschlages eine Meinungsverschiedenheit zwischen beiden Kammern nur über Höhe des aufzustellenden Betrages, so wird der von einer Kammer bewilligte niedrigere Betrag angenommen.

Macht die Regierung von der im vorigen Absatz bezeichneten Befugnis keinen Gebrauch, so teilt sie dies der Ersten Kammer mit; falls hierauf die Erste Kammer den abweichenden Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht nachträglich beitritt, ist das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag in einer Versammlung der Vereinigten Kammern zu beraten und zu beschließen.

In der Versammlung der Vereinigten Kammern, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Ersten Kammer stattfindet, wird über das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag in der ihnen von der Zweiten Kammer gegebenen Fassung im Ganzen abgestimmt, es sei denn, daß die Regierung zunächst lediglich eine Abstimmung über die einzelnen Punkte verlangt, hinsichtlich deren eine Meinungsverschiedenheit noch besteht.

Bei der Abstimmung in der Versammlung der Vereinigten Kammern entscheidet die absolute Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten der Zweiten Kammer.

In gleicher Weise findet eine Durchstimmung statt, wenn eine Kammer das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag im ganzen abgelehnt hat. Wenn auch nur eine Kammer gegen einen Gesetzesvorschlag stimmt, so bleibt das Gesetz ausgesetzt. Wird aber ein solches Gesetz auf dem nächsten Landtage von der Regierung, den Ständen wieder vorgelegt und wieder von der einen Kammer abgelehnt, von der anderen aber angenommen, so kann die Regierung verlangen, daß in einer Versammlung der beiden Kammern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Ersten Kammer über die Gesetzesvorlage beraten und abgestimmt wird. Zur Annahme des Gesetzes sind zwei Drittel der allgemeinen Stimmen erforderlich.

Die Revision der hier in Betracht kommenden Verfassungsbestimmungen ist veranlaßt durch den Initiativantrag von 11 Mitgliedern der Ersten Kammer vom 21. Juni 1906, in dem eine Aenderung der Art. 67, 69 und 110 der Verfassung verlangt worden war. Jener Antrag hatte, wie bekannt, seinerzeit das Wahlgesetz zum Scheitern gebracht. Die folgenden Gesetzentwürfe nebst der Begründung werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Aus anderen Blättern.

Kaiser Wilhelm hatte sich bei seiner jüngsten Anwesenheit in Darmstadt das bekannte Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" von Ohorn angesehen, das künstlerisch nicht gerade hoch steht und im Nebenamt antiklerikale Tendenzen verdächtig ist. Die Zentrumspresse murrte darob. In eine Form, die einfach ein Dokument klerikaler Unkultur zu nennen ist, hat der „Badische Beobachter" dieses Murren gekleidet. Er schreibt:

„Die Logenmache ist nirgends deutlicher aufgetreten als zu der Reichstagsauflösung. Dernburgs Berufung scheint nur allgemein das Werk der Loge gewesen zu sein. Merkwürdigerweise kam er auch aus Darmstadt, wo man dem Kaiser antiultramontane Theaterstücke serviert. — Gegen das Zentrum war der Kaiser bereits im Jahre 1896 durch den Protektor der Loge, den Prinzen Friedrich-Leopold, scharf gemacht worden. Was damals nicht erreicht wurde, soll jetzt Dernburg vollbringen. — Dernburg nimmt zwar (nach Preßäußerungen eines hervorragenden Logenschriftstellers) jetzt nicht mehr als aktives Mitglied an den Logensitzungen teil, Freimaurer ist er aber doch und war natürlich auch bis zu seiner Berufung (zum Kolonialdirektor) Logenmitglied. — In einer anderen merkwürdigen Begebenheit ist man in Deutschland auch ziemlich achtlos vorübergegangen, nämlich an der Tatsache, daß ein französischer radikaler Deputierter, Mr. Hubert, zu Berlin einen Vortrag über „französische Kolonialkunst" hielt. Nur die Beziehungen der internationalen Loge konnten etwas Derartiges zustandebringen. Die Loge will die radikalen Ideen der französischen Brüder den deutschen hohen Regierungs- und Hofkreisen nahebringen, damit sie zunächst Mode werden. Das andere wird sich finden. — Die „Brüder von St. Bernhard" sind ein Stück des Freimaurers Ohorn. Die Breslauer Freimaurerloge hat dem Autor dafür ein Blumenarrangement mit Schleifen in den Ordensfarben verehrt. — Wilhelm II. gilt zwar nicht als Mitglied der Loge, wie seine beiden Vorfahren auf dem Thron, er pflegt nur dann und wann einer Loge sein Bild zu schenken. Sein Besuch der „Brüder von St. Bernhard" darf aber als ein Symptom dafür betrachtet werden, daß die Freimaurerei all ihren Einfluß aufbietet, um auch in Deutschland für eine Kulturkampfpolitik à la Clemenceau Stimmung zu machen. — Leider gibt es immer noch Leute, die den Einfluß der Freimaurerei unterschätzen; besonders verhängnisvoll ist ihr Einfluß auf die regierenden Fürsten, die ihr zuliebe die treuesten Untertanen von sich stoßen und ihren Fehler erst dann wahrnehmen, wenn es zu spät ist und sie sich nicht mehr aus den Fesseln der Loge befreien können. Leider — so sollte man glauben — pflegt für die Souveräne die große Lehrmeisterin Geschichte nicht zu belehren."

Die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz", die sich das Verdienst erwirbt, diese schreckliche Geschichte weiter zu verbreiten, bemerkt zu dieser wunderschönen Offenbarung klerikalen Geistes:

Wenn man die mysteriöse Sprache dieses Ergusses in klares Deutsch überträgt: was soll der Artikel, der im übrigen von abschwächenden Wendungen durchsetzt ist, denn anderes bedeuten, als eine runde, nette Denunziation des Darmstädter Hofes, im Dienste der „internationalen Loge" tätig zu sein, um französische Kulturkampfstimmungen am Berliner Hof einzuschmuggeln. Weil sich der deutsche Kaiser ein Theaterstück, das nicht nach ultramontanem Geschmack ist, angesehen hat, ohne daß man schon feststände, daß er mit seinen Tendenzen einverstanden ist, wird er von der Höhe des geistigen Hochmuts herab, dessen die Ultramontanen fähig sind, vor den „Fesseln der Loge" gewarnt und quasi gebeten, sich [illegible] ferner dem „Verdacht", ein Kirchenfeind à la Clemenceau zu sein, auszusetzen. Kann die Taktlosigkeit und ultramontane Anmaßung wirklich noch weiter getrieben werden?

---

deiner daheim in dem kleinen Hause am Strande, zwischen den duftenden Rosen und dem blühenden Wein wartet!

Und nun war auch das dahin, und Johanna war verschwunden.

Alt-Haide hatte sich in den letzten Jahren vergrößert und verschönert. Um den Leuchtturm und die Rettungsstation war sozusagen ein neues Dorf erstanden; ein Kurhaus und ein Strandpavillon waren errichtet, die in jedem Jahre von zahlreichen Sommergästen besucht wurden. Alt-Haide war kein großes vornehmes und luxuriöses Seebad geworden, aber ein stiller behaglicher Winkel, an dessen Strande man einige Wochen angenehm und gemütlich verträumen konnte.

Die Einfahrt in die Bucht war verbessert worden, die Felsriffe zum Teil gesprengt. Nur in dem südlichen Teil, wo das verfallene Haus Klaus Hennigs lag, befanden sich noch Felsen und Riffe, die hier den Namen „das hohe Ufer" führten. Eine lange Mole war in das Meer hinausgebaut, die das Anlegen der Dampfer und Boote sehr erleichterte. Auf dem Lande war ein Teich errichtet, welcher den weiteren Einbruch des Meeres verhinderte — kurz, aus der früheren „Jammerbucht" war ein sehr belebter Hafen für die Seefischerei geworden und aus dem unbedeutenden Dörfchen Alt-Heide ein aufblühender Markt für Fischerei.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Vom Bau der Mont Blanc-Bahn. Es wird nicht lange mehr dauern und die Touristen werden in der Lage sein, sich auf einer beliebigen Station eine Fahrkarte zum Gipfel des Mont Blanc zu lösen. Die französischen Ingenieure, die mit dem Bau der Bahn betraut sind, haben den Schienenweg bereits bis zum Mont Lochat (7000 Fuß), d. h. fast bis zur halben Höhe fertig gestellt und sobald das rollende Material beschafft und eine Anzahl Stationen fertig gebaut sein wird, soll der erste Teil der Mont Blanc-Bahn dem Publikum eröffnet werden. Die weiteren Stationen werden sein: Rognes 8185, Tête Rousse 10 550, Aiguille du Goûter 12 000 und Dame du Goûter 13 475 Fuß. Bis zu einer Höhe von 8220 Fuß, etwas über die Hälfte der ganzen Strecke wird die Eisenbahn völlig frei liegen, und eine Reihe prächtiger Alpenlandschaften mit Gletschern, Schneefeldern und jähen Abgründen wird während der Fahrt an den Augen der Reisenden vorübergleiten. Von dieser Höhe bis zu 11 000 Fuß werden die Züge durch eine Galerie fahren, die durch den Bergabhang gebohrt ist, jedoch häufig Oeffnungen in dem Felsen hat. Von da ab wird bis zum Gipfel, zu einer 3000 Fuß größeren Höhe, ein Tunnel gebohrt werden, da nur so die Linie vor den Lawinen, die in dieser Gegend häufig niedergehen, geschützt werden kann. Der letzte Teil der Strecke bietet die größten Schwierigkeiten, und es wird Jahre dauern, ehe er vollendet werden kann; aber für die Hochsaison wird von dem Gipfel der Aiguille du Goûter bis zur Spitze des Mont Blanc ein Fußweg angelegt werden, der die Touristen in den Stand setzen wird, das „Dach Europas" mit Hilfe von Schlitten oder zu Fuß, ohne Gefahren oder allzugroße Strapazen zu erreichen. Die Mont Blanc-Bahn wird nach dem Strub-Zahnradsystem erbaut, das auf der Jungfrau und anderen Bergbahnen in der Schweiz sich so gut bewährte. Als Zugkraft wird die Elektrizität benutzt, deren Kosten, nachdem die Installationen einmal angelegt sind, minimal sein werden, da sie von den zahlreichen Wasserfällen und Bergströmen in der Nähe bezogen werden kann. Die größte Steigung wird nicht über 1:8 sein; diese wird eine Schnelligkeit von 6—8 Kilometern in der Stunde erlauben, wobei die Passagiere den Uebergang in höhere Luftschichten ohne Gefahren ertragen können; außerdem werden sie ja an den verschiedenen Stationen während der Fahrt Halt machen können. Jede Station wird auch mit Sauerstoffbehältern für die an der Bergkrankheit Leidenden ausgerüstet sein. Es sollen täglich zwölf Züge zum Gipfel des Mont Blanc fahren, und der Preis einer Rückfahrkarte wird 40 Frs. betragen. Sollte die Elektrizität einmal versagen, so werden mächtige Lokomotiven zur Aushilfe bereit stehen. Die Kosten der neuen Bergbahn werden, wie der Genfer Korrespondent des „Standard" berichtet, bis zur Aiguille du Goûter 100 Mill. Mark und für den letzten Teil der Strecke 40 Millionen Mark betragen. Natürlich hat sich bereits die Hotelindustrie des neuen Unternehmens bemächtigt und man erwartet, daß zahlreiche Hotels in der Nähe der Bergbahn entstehen werden.

— Zar Nikolaus als Musiker. Daß der Zar von Rußland sich nicht nur auf dem Gebiete der Dichtkunst versucht hat — ein kleines melancholisches Gedicht wurde unlängst von ihm wiedergegeben — sondern auch ein Musiker von ungewöhnlicher Begabung ist, behauptet in einer Pariser Musikzeitschrift ein Mitarbeiter, der sich „Menestrel" unterzeichnet und der behauptet, zu den intimsten Bekannten des Zaren zu gehören. „Die Musik des Zaren," so schreibt er, „hat einen tief melancholischen Charakter. In all seinen künstlerischen Aeußerungen spürt man einen seltsamen Hauch fatalistischer Ergebung in sein Schicksal. Eine seiner Dichtungen ist übrigens in Petersburg unter dem Pseudonym „Slawe" erschienen, und diese hat einer seiner Vettern in Musik gesetzt; aber der Zar zieht es vor, seine eigenen Texte selbst zu vertonen. Der russische Herrscher besitzt auch eine schöne Sammlung alter Geigen, auf die er besonders stolz ist. Der Kunst, die Balalaika, das altrussische Instrument, das einer Guitarre ähnlich ist, zu spielen, hat er sich mit besonderem Eifer gewidmet, und er bemüht sich, sein Lieblingsinstrument in Rußland wieder mehr in Aufnahme zu bringen. Er hat sogar die alte Guitarre in die Orchester einzuführen versucht. Zar Nikolaus ist auch ein guter Sänger. Er hat eine Tenorstimme, die zwar nicht sehr ergiebig ist, aber einen sehr gefälligen Klang hat. Kürzlich sang der Zar bei einer Gesellschaft, die die engsten Hofkreise um ihn versammelte, ein von Massenet komponiertes Lied. Die tieftraurige Stimmung, die in der Art seines Vortrags zum Ausdruck kam, rührte viele von den anwesenden Damen zu Tränen."

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. April 1907.

Die während der Ausstellungszeit stattfindenden Veranstaltungen haben eine bedeutsame Erweiterung dadurch erfahren, daß die Ausstellungsleitung eine Anzahl hervorragender Redner zu Vorträgen auf dem Gebiete der bildenden Künste und der Gartenkunst gewonnen hat. In einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Komitees, das der Ausstellungsleitung zur Vorbereitung dieser wichtigen Veranstaltung beratend zur Seite steht, wurde die Idee der Abhaltung solcher Vorträge freudig begrüßt und als ein überaus wichtiges Mittel bezeichnet, um die künstlerischen Interessen an der hiesigen Ausstellung zu vertiefen und die vielfachen Anregungen, die von ihr ausgehen werden, fruchtbringend zu gestalten. Gleichzeitig konnte mitgeteilt werden, daß bereits folgende hervorragende Redner ihre freundliche Beteiligung in Aussicht gestellt haben: Direktor Professor Peter Behrens-Düsseldorf, Direktor V. van de Velde-Weimar, Kunstmaler Hermann Frobenius-München-Pasing, Kunstmaler W. A. Siremel-Hamburg, Professor Rudolf Bosselt-Düsseldorf, Direktor Alfred Lichtwark-Hamburg, Geh. Regierungsrat Hermann Muthesius-Berlin, Universitätsprofessor Dr. Karl Neumann-Kiel, Professor Dr. Karl Voll-München, Universitätsprofessor Dr. Fuchs-Freiburg i. Br., Gartendirektor J. Trip-Hannover, Vorsitzender der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst, A. Lorgus-Eisenach, Vorsitzender des deutschen Pomologenvereins, Schriftsteller Dr. Richard Dehmel-Blankenese, Schriftsteller Maximilian Harden-Berlin, Chefredakteur Julius Wolff-Dresden.

Es sind im ganzen etwa 15 Vorträge in Aussicht genommen, die voraussichtlich in den Monaten Mai und Juni sowie September und Oktober stattfinden werden. Der Subskriptionspreis für diese 15 Vorträge ist auf 15 Mark festgesetzt, wofür den Abonnenten ein numerierter Platz zur Verfügung steht. Wir machen darauf aufmerksam, daß Subskriptionslisten in den hiesigen Musikalienhandlungen, Buchhandlungen und Zigarrengeschäften zur Einzeichnung aufgelegt sind. Es ist zu erwarten, daß unsere Einwohnerschaft von dieser Gelegenheit, so ausgezeichnete Redner über wichtige Kunstfragen vortragen zu hören, recht zahlreich Gebrauch machen wird.

Rosenfest.

Nach dem Programm der Sonder-Ausstellungen finden vom 22.—24. Juni eine Rosenschnittblumen-, eine Rosenneuheiten- und eine von J. Olberz in Erfurt geleitete Rosenbindekunst-Ausstellung statt, die in den Räumen des Rosengartens untergebracht sind. Es ist nun geplant, in Verbindung hiermit ein Rosenfest zu veranstalten, und zu diesem Zwecke hat sich unter dem Vorsitz von Fräulein Anna Reiß ein Damenkomitee gebildet. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Hoftheater-Intendanten Dr. Hagemann.

Die Veranstaltung soll in einer großen Tanzpantomime bestehen, der die Idee zugrunde liegt, daß der Sommer den Frühling ablöst und die Rose, die Königin der Sommerblumen, ihre Herrschaft antritt. Die Rosenkönigin wird unter den Klängen graziöser Weisen auf einem Rosenwagen, begleitet von Rosenjungfrauen, durch den Saal bis zum Fuß des großen Podiums geleitet. Nachdem die Rosenkönigin das Podium bestiegen, huldigen ihr die Rosenjungfrauen durch einen Rosenreigen. Hierauf huldigen die übrigen Damen, die Blumen aller Art darstellen sollen, der Rose, als der schönsten und herrlichsten unter ihnen. Zum Schluß wird ein Rosenregen aus den Logen auf das Podium niederrieseln, der alles mit Rosen bedeckt.

Die Aufführung wird am Samstag, 22. Juni abends gegen 8½ Uhr stattfinden und soll nur Sonntag, den 23. Juni wiederholt werden. Die Eintrittspreise sind für beide Abende die gleichen, während die Preise für die einzelnen Plätze in verschiedenen Höhen abgestuft sind, damit auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten ist, sich die Aufführung anzusehen. Von besonders eindrucksvoller Wirkung wird die Dekoration des Nibelungensaales sein. Sie ist ausschließlich in Rosen gehalten, und wird von einer der größten Firmen auf dem Gebiete der Bindereikunst, Robert Flügel in Köln a. Rh. ausgeführt werden. Allein schon die Ausstattung des Saales wird eine Sehenswürdigkeit für sich bilden. Auf alle Fälle läßt sich schon jetzt voraussagen, daß das Rosenfest mit zu den eigenartigsten und schönsten Veranstaltungen gehören wird, die aus Anlaß unserer Jubiläums-Ausstellung stattfinden.

* * *

Die Eröffnung der Mannheimer Gartenbau-Ausstellung erfreut sich eines allgemeinen Interesses. Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten haben von auswärtigen hervorragenden Persönlichkeiten ihr Erscheinen in Aussicht gestellt: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach, Fürst zu Leiningen, sowie zahlreiche Mitglieder des badischen Adels. Auch der preußische Gesandte am badischen Hof, von Eisendecher, hat sein Erscheinen zugesagt. Als Vertreter der Regierungen werden erscheinen: Der Präsident des Staatsministeriums, von Dusch, der Präsident des Ministeriums des Auswärtigen, Freiherr von Marschall, ferner der neu ernannte Minister des Innern von Bodman, Geheimer Oberregierungsrat Rebe, Geheimer Oberregierungsrat Böhm, Ministerialdirektor Schulz, als Vertreter der Hessischen Regierung Minister Braun, als Vertreter der Bayerischen Regierung von Reisser, Regierungspräsident der Pfalz, Bezirksamtmann Matthäus-Ludwigshafen, als Vertreter des Senats von Hamburg Professor Dr. Zacharias, als Vertreter von Württemberg Regierungsrat Geiße u. a. Auch Dr. Bürkin hat sein Erscheinen zugesagt, ferner die Oberbürgermeister von Darmstadt, Pforzheim und Worms, der Bürgermeister von Ludwigshafen und die Vertreter der Städte Freiburg, Heidelberg, Neustadt und Dürkheim. Auch auswärtige Regierungen sind durch offizielle Delegierte vertreten.

Mit Bezug auf die verschiedenen Anfragen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auch solche Herren, die keine persönliche Aufforderung erhalten haben, an dem Festessen im Nibelungensaal teilnehmen können. Anmeldungen sind längstens bis Dienstag abend 6 Uhr an die Geschäftsstelle der Ausstellung zu richten. — Die Platzkarten für die Eröffnungsfeier im Musensaal des Rosengartens sind inzwischen versandt worden. In dem Einladungsschreiben wird gebeten, daß die Plätze längstens 10 Minuten vor 11 Uhr eingenommen sind. Da für die Abgabe der Garderobe noch einige Zeit erforderlich ist, ist es wünschenswert, daß die Teilnehmer sich um ½11 Uhr im Rosengarten einfinden.

* Die Großherzogin mußte infolge einer katarrhalischen Erkrankung auf ärztliches Anraten die gestern beabsichtigte Reise nach Wiesloch zur Besichtigung der Handarbeitsausstellung verschieben.

* Uebertragen wurde dem Forstmeister Freiherrn Franz von Buol in Schwetzingen das Forstamt Ueberlingen und dem Forstmeister Wilhelm Freiberger in Kandern das Forstamt Schwetzingen.

* Auszeichnung. Bei der Jubiläums-Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe in Karlsruhe erhielt in der Gruppe Kochkunst Albert Boffert, Inhaber der Stadtküche und Kochschule, C 7, 10 die große goldene Medaille und einen Ehrenpreis für seine Leistungen.

* Kinderhilfstag. Das endgültige Resultat des Kinderhilfstags liegt nunmehr vor und die beteiligten Vereine sind bereits im Besitz der ihnen zugefallenen Beträge. Die Vororte Neckarau, Waldhof und Käfertal erhielten je die Hälfte der in den betreffenden Orten gesammelten Summen für die dort bestehenden Ausschüsse zur Bekämpfung der Tuberkulose. So verblieben Mark 350 in Neckarau, Mark 250 in Waldhof und Mark 40 in Käfertal. Von der Gesamteinnahme, die Mark 11 860 betragen hatte, gingen diese Mark 640 ab, außerdem Mark 720 für Unkosten und je Mark 250 für den freireligiösen und für den altkatholischen Frauenverein. Es blieben darnach noch Mark 10 000. Hiervon erhielten 35 % der Verein für Ferienkolonien, 25 Prozent der Ausschuß zur Bekämpfung der Tuberkulose, je 10 Prozent der Ev. Diakonissenverein, der Elisabethenverein, die Abteilung 4 des Frauenvereins und der Frauenbund Caritas. Die letzten 10 Prozent wurden geteilt zwischen den Abteilungen 5 und 7 des Frauenvereins. Das Komitee zur Veranstaltung des Kinderhilfstages schließt nunmehr seine Bücher. Der Fall ist erledigt. Seinen 500 Mitarbeiterinnen aber ruft das Komitee zu: Auf Wiedersehen beim nächsten Kinderhilfstag und — daß uns dann beim Sammeln nur niemand vergessen wird!

* Die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe hielt gestern abend ihre diesjährige General-Versammlung ab, welche nicht besonders gut besucht war. Die Jahresrechnung pro 1906 wurde genehmigt und dem Vorstand, nachdem ihm seitens der Delegierten der Dank ausgesprochen worden war, einstimmig Decharge erteilt. Bei Punkt „Pensionsversicherung der Beamten der Handelsbetriebe" entspann sich eine größere Debatte. Es hatten sich nämlich zwei Parteien gebildet, die eine trat für den Vorschlag des Vorstandes ein, nach welchem die Beamten in die staatliche Bad. Fürsorgekasse eingekauft werden sollten, während die andere ganz energisch dafür plaidierte, daß für die Beamten eine eigene Pensionskasse, ähnlich der der Ortskrankenkasse Mannheim I, gegründet werden sollte. Bei der Abstimmung ging der zweite Vorschlag durch. Welche Form die bessere sein wird, wird die Zukunft lehren. Erst um ¾1 Uhr konnte der Vorsitzende die General-Versammlung schließen.

* Schweizer-Besuch. Ueber die Pfingstfeiertage hält sich auf seiner Pfingsttour der Gesangverein „Alperösli" aus Basel in unserer Jubiläumsstadt auf. Er kommt am Sonntag den 19. Mai mittags 3 Uhr 26, von Heidelberg und nimmt verschiedene Besichtigungen vor. An genanntem Tage, abends gegen 9 Uhr, findet den Gästen zu Ehren eine gemütliche Zusammenkunft im Lokale der Liederhalle im „Eichbaum", P 5, 9, statt, wobei die nicht ebenfalls auf Pfingsttouren befindlichen Mitglieder dieser Gesellschaft mit den Schweizer Sangesbrüdern fröhlichen Wettgesang pflegen werden. Die Anwesenheit der hiesigen Schweizer Landsleute wäre sehr willkommen. Montag morgen 7 Uhr findet mit dem Räderboot „Mannheimia" der Reederei Franz Roll, Parkring 4, eine Hafenrundfahrt statt, zu welcher noch Anmeldungen mit den Gästen bekannter Herren in nicht zu großer Zahl Herr Christ. Hirsch übernimmt. Montag mittag treten die Herren — welche hoffentlich gute Eindrücke mit fortnehmen — mit Rasse in der Residenz Karlsruhe ihre Rückreise nach Basel an.

* Aus dem Schöffengericht. Ein Messerattentat auf die eigene Mutter führte der Taglöhner Karl Zachmann aus Neckarau am 6. April aus, ein Kamerad seiner Angeklagten, die am Freitag vor dem Schwurgericht wegen Landfriedensbruchs standen. An dem genannten Tage hatte er für den Wirt Reubeck Holz klein gemacht und sich dabei heimlich an dessen Branntwein im Keller gütlich getan, von dem er drei Tassen voll hinter die Binde goß. Total betrunken, wurde er von einem Freunde auf einem Karren nach Hause verbracht. Dort schlief er von 2—6 Uhr nachmittags. Er empfand nicht etwa Scham und Reue über sein diebisches Verhalten, sondern forderte sofort nach seinem Erwachen von der Mutter wieder Geld, um sich erneut dem Trunke ergeben zu können. Als ihm dies die Mutter verweigerte, zog er ein Stellmesser und brachte der Frau mit den Worten: „Geh weg, alte Wilsch..., sonst steche ich Dich tot!" einen Stich in die Hüfte und einen in das linke Handgelenk bei. Dann entfernte er sich. Als er später wieder zurückkehrte und die Eltern ihn nicht hereinließen, drohte er seinem Vater von der Straße aus mit Totstechen und Brandstiftung. Das Gericht hielt gegenüber einem solchen Früchtchen eine energische Strafe am Platze und sprach gegen ihn, trotzdem er in dem noch jugendlichen Alter von 18 Jahren und noch nicht vorbestraft ist, eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten 3 Wochen aus, wovon die 3 Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

* Nahrungsmittelfälschung. Der Milchhändler Friedrich Hoffmann hier und der Milchlieferant August Bauy von Unterschüpf haben gegen zwei bezirksamtliche Strafen wegen ungenügender Sorgfalt beim Verkaufe von Milch Einspruch erhoben. Eine am 8. Januar entnommene Probe wurde mit 25 Prozent verwässert gefunden. Wie sich herausstellte, war die Milch von einem Unterlieferanten Bauys verwässert worden. Das Schöffengericht hielt eine Fahrlässigkeit ebenfalls für vorliegend und verurteilte die Angeklagten zu je 30 M. Geldstrafe.

* Mutmaßliches Wetter am 1. und 2. Mai. Bei etwas kühlerer Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag zwar noch immer vorwiegend bewölktes, aber nur zu ganz vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Grossherzogtum.

or. Heidelberg, 29. April. Professor Fleiner ist zum König von Siam nach San Remo berufen worden und in Begleitung seines ersten Assistenten, Dr. Pfister, dorthin gereist.

* Freiburg, 29. April. Unerwartet verstarb gestern früh infolge eines Schlaganfalls der langjährige Direktor der Rheinischen Creditbank, Herr Julius Rominger, im 67. Lebensjahr. Am Samstag war er noch bis spät abends im Geschäft tätig. Seit 37 Jahren im Geschäft und den weitaus größten Teil dieser Zeitspanne an leitender Stelle, hat er an der außerordentlichen Entwicklung des Bankinstituts mitgearbeitet. Im öffentlichen Leben bekleidete er die Ehrenstelle eines Stadtverordneten. Seine geschäftlichen Kenntnisse kamen auch verschiedenen industriellen Unternehmungen zugute, denen er als Aufsichtsrat angehörte. Die liberale Partei verliert in ihm einen treuen Anhänger.

* Konstanz, 27. April. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sämtlichen städtischen Beamten und Arbeitern eine Teuerungszulage zu gewähren, und zwar erhalten alle etatsmäßigen und nicht etatsmäßigen Beamten, die sich am 1. Januar 1907 1 Jahr mindestens in städtischen Diensten befanden, 100 M. jährliche Zulage, wenn sie verheiratet sind, andernfalls 50 M. Von den Arbeitern, die seit mindestens 5 Jahren in städtischen Diensten stehen, erhalten die Verheirateten 40 M., die Unverheirateten 20 M. pro Jahr Zulage. Diese Sätze sollen bis zur Neuregelung des staatlichen Beamtentarifgesetzes in Geltung bleiben. Die Vorlage, deren Durchführung einen jährlichen Kostenaufwand von etwa 10 000 M. beansprucht, wird demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen. — Der Voranschlag für ein nach den Plänen von Ingenieur Dr. Wilhelm Greef-Stuttgart hier zu erbauendes Elektrizitätswerk in Höhe von 620 000 M. ist vom Stadtrat genehmigt worden. Das Werk kommt an das linke Rheinufer zwischen Schlachthaus und „Schängle" zu stehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

ir. Friedberg, 29. April. In einer gestern nachmittag abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung der selbständigen Zimmermeister wurde die Gründung eines Bezirksvereins der Zimmermeister für den Kreis Friedberg und Umgebung beschlossen. Dem Verein traten sofort 31 Mitglieder bei. Zum Vorsitzenden wurde Zimmermeister Giar-Nauheim und zu dessen Stellvertreter Zimmermeister W. Füller-Friedberg gewählt. Die Aufstellung eines einheitlichen Preisverzeichnisses wurde einstimmig gutgeheißen. In der sehr angeregten Diskussion wurde von mehreren Seiten Beschwerde darüber geführt, daß bei staatlichen Bauten geflößtes bayerisches Holz verwendet werden müsse, während doch das oberhessische Holz zum mindesten ebensogut ist. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, diese Angelegenheit durch den hessischen Zimmermeisterverband im Ministerium zur Erörterung zu bringen. Nach Besprechung einiger Berufsfragen wurde die Versammlung mit einem kräftigen Holz, Holz, Holz her! geschlossen.

Sport.

Fußball. Dem Beispiel anderer Vereine folgend, hat nunmehr auch die Mannh. Fußballgesellschaft Union eine A.H.-Mannschaft gebildet, die in ihrem ersten Wettspiele mit 5:2 gegen diejenige der hiesigen Fußballgesellschaft 1896 siegen konnte.

Rennen zu Haßloch. Für die Rennen am 9. und 12. Mai sind die Nennungen befriedigend eingegangen und zwar erhielten: Pfälzisches Zucht-Rennen 6, Eröffnungsflach-Rennen 9, Preis von der Haardt 12, Frühlings-Hürden-Rennen 10, Wittelsbacher Jagd-Rennen 9, Pfälzisches Jagd-Rennen 11, Landw. Flach-Rennen 5, Offizier-Jagd-Rennen 8, Haßloher Hürden-Rennen 5, Parforce-Jagd-Rennen 10, Mai-Jagd-Rennen 9, Rehbach-Jagd-Rennen 10, Landw. Rennen 8 Unterschriften. Der Beginn der Rennen ist entgegen den früheren Jahren auf 3 Uhr festgesetzt.

* In der internationalen Ringkampf-Konkurrenz zu Königsberg siegte in der Entscheidung zur allgemeinen Ueberraschung der Däne Pedersen über den deutschen Champion Siegfried nach einem Kampfe von 47 Minuten. Der Weltmeister war insofern im Vorteil, als Siegfried an einer starken Handverletzung laborierte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Dem Lehrer an den Ateliers für angewandte Kunst, Friedrich Wilhelm Klenkens in Darmstadt wurde vom Großherzog von Hessen der Charakter als Professor verliehen. Das neue, mit einem Kostenaufwand von über 600 000 Mark errichtete chem. Institut der Universität Tübingen wird mit Beginn des Sommersemesters in Benutzung genommen. Es zerfällt in eine organische und in eine anorganische Abteilung mit zusammen etwa 150 Arbeitsplätzen. — Geh. Med.-Rat Prof. Bier-Bonn hat nach Mitteilungen aus Universitätskreisen den Ruf nach Berlin an Stelle Professor Bergmanns angenommen, nachdem Prof. Frhr. v. Eiselsberg-Wien abgelehnt hatte. — Aus Erlangen wird berichtet, daß der o. Professor der Mathematik an der dortigen Universität, Dr. Paul Gordan, seine Pensionierung nachgesucht hat.

Die Kgl. Akademie der Künste in Berlin hat als Jury für die Michael Beer-Stiftung dem Bildhauer Benno Elkan, der durch Kollektivausstellungen im Bad. Kunstverein bestens bekannt geworden ist, den Komprets (die Mittel zu einem ein Jahr währenden Aufenthalte in Rom) zugesprochen.

Der neue Komet Giakobini, über dessen Entdeckung wir bereits Mitteilung machten, ist seitdem vielfach beobachtet worden, so daß eine viel nähere Bestimmung seines Weges im Sonnensystem möglich wurde. Die erste Bahnrechnung verlegte sein Perihel, den Ort der größten Sonnennähe auf den 23. März, während genauere Untersuchung, die soeben der Entdecker anstellte, als Datum seiner Umkehr den 15. März ergeben. Die geringste Distanz der Sonne von ihm betrug etwa 306,5 Mill. Kilometer. Von der Erde ist er 270 Millionen Kilometer entfernt, dieser Abstand nimmt von Tag zu Tag zu.

Schutz des literarischen Eigentums in Rußland. Rußland, in dem bisher Ausländer keinerlei Schutz ihres literarischen und künstlerischen Eigentums genossen, hat sich, wie französische Blätter berichten, endlich entschlossen, der Berner Konvention beizutreten. Für die Aufführung von älteren theatralischen Werken soll den Autoren jedoch nur die Hälfte dessen gewährt werden, was ihnen eigentlich zukäme. Die allzu schrankenlose Ausbeutung des geistigen Eigentums ausländischer Schriftsteller und Künstler, die bisher in Rußland in Blüte war, wird damit also ein Ende haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 28. April. In der sehr stark besuchten Landesversammlung der Nationalliberalen Württembergs sprachen die Reichstagsabgeordneten Hieber und Wetzel über Landtags- und Reichstagsfragen. Den Jahresbericht erstattete Parteisekretär Keinath. Der Antrag, dem Führer der Partei, Hieber, und dem Landesausschuß unerschütterliches Zutrauen zur Leitung der Partei auszusprechen, wurde einstimmig angenommen.

* Bielefeld, 30. April. In Sieker stürzte ein Bogen der im Bau befindlichen Kirche ein. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt, einer wurde getötet.

* Höhscheid bei Solingen, 28. April. Hier ist gestern ein jungliberaler Verein gegründet worden, dem etwa 90 Mitglieder beitraten.

* Berlin, 29. April. Der Arbeitsausschuß des Bismann-Denkmal-Komitees hat unter Vorsitz des Majors Rochus Schmidt den Beschluß gefaßt, die Ausführung des Denkmals in Lauterberg dem Bildhauer Professor Johannes Götz in Berlin-Friedenau zu übertragen.

* Berlin, 30. April. Den Morgenblättern zufolge ist in einer Berliner Depositenkasse der Bank für Handel und Industrie ein Kassierer unter Mitnahme von etwa 36 000 Mark, die er am Samstag Abend bei Geschäftsschluß aus der Kasse entnommen hatte, verschwunden. Der sonstige Effektenbestand und die Bücher sind vollständig in Ordnung. Für den Beweggrund fehlt jeder Anhalt.

MARCHIVUM

* Salzburg, 30. April. Im Tauerntunnel erfolgte von der Nordseite ein bedeutender Wassereinbruch. Die Arbeiten wurden teilweise eingestellt. Wahrscheinlich ist ein Bergsee angeschlagen worden.

* Paris, 29. April. Der jüngst verstorbene Rentner Commercy vermachte der Pariser Universität 4 Millionen Francs, deren Zinsen insbesondere zu Stipendien für junge Forscher verwendet werden sollen.

* Paris, 30. April. Wie verlautet, erörterte der gestrige Ministerrat den gegen revolutionäre Treibereien des allgemeinen Arbeitsverbands gerichteten Gesetzentwurf.

* Paris, 30. April. Im Walde von Mont Mazency wurde die Leiche des etwa vor 14 Tagen aus einem Pariser Hotel verschwundenen Bremer Kaufmanns Mordberger aufgefunden. Nach den polizeilichen Feststellungen handelt es sich um Selbstmord.

* London, 30. April. Die „Daily Mail" meldet aus Simla: An der Nordwestgrenze in der Nähe von Malakant wurde ein verwegener Einfall verübt. Gegen 200 Eingeborene vom Stamme Utman Khel überschritten die britische Grenze, erschossen zwei Leute vom Gefolge einer englischen Landvermessungs-Expedition, wurden aber von den Bewohnern der nächsten Ortschaft unter Verlust dreier Leute wieder zurückgetrieben.

* Christiania, 30. April. Gestern abend fand im Königl. Schloß eine große Galatafel statt. König Haakon und der König von Dänemark wechselten herzliche Trinksprüche.

* Bukarest, 29. April. Der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg sind heute hier eingetroffen und am Bahnhof vom König und der Königin empfangen worden. Fürst Ferdinand von Bulgarien hatte ihnen bis zur rumänischen Grenze das Geleit gegeben. In Giurgewo wurden sie von dem rumänischen Thronfolger Prinzen Ferdinand, dem Ministerpräsidenten Sturdza, und dem Minister des Innern, Bratiano, sowie dem deutschen Gesandten v. Kiderlen-Wächter empfangen. Heute Abend findet zu Ehren des Herzogs und der Herzogin ein Festmahl im königlichen Palais statt.

* Perugia, 29. April. In Gegenwart des Königs, der Minister Tittoni und Nova, sowie der Vertreter des Senats und der Kammer fand heute die feierliche Eröffnung der Ausstellung alter Kunstwerke Umbriens statt.

Zur Arbeiterbewegung.

o.c. Karlsruhe, 29. April. Die Lohnbewegung der hiesigen Schuhmacher ist beendet.

o.c. Durlach, 29. April. Auch die Maurer von Durlach und Umgebung sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Gefordert wird ein Stundenlohn von 53 Pfg. anstatt wie bisher 47 Pfg.

* St. Ingbert, 29. April. Ein abermaliger Vermittlungsversuch des Bürgermeisters zwischen den Bauhandwerkern und Unternehmern ist gescheitert. Eine stark besuchte Maurerversammlung beschloß einstimmig den Streik. Ausständig sind 400 Mann. Die Mehrzahl ist abgereist.

* Nürnberg, 29. April. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes hat beschlossen, am 1. Mai der Arbeit fernbleibende Bauarbeiter auf drei Tage auszusperren.

* Hamm, 29. April. Bei dem Ausstand auf der Zeche Maximilian handelt es sich um Arbeiter, die zum großen Teil mit nassen Arbeiten beschäftigt sind. Sie sind deshalb genötigt, Gummianzüge zu tragen. Die Leute verlangen 6 M. Lohn und freie Lieferung der Gummianzüge oder 6,50 M. Lohn wenn sie die Gummianzüge selbst stellen. Die Verwaltung wollte nur 6 M. im ganzen bewilligen. Die ausständischen Leute sind entlassen worden, der Betrieb auf der Zeche ruht vorläufig. Die Belegschaft hat beschlossen, das Berggewerbegericht als Einigungsamt anzurufen und eine Eingabe an die Besitzerin der Zeche, die Maximilianshütte in Rosenberg bei München, zu richten.

Die Zeugniszwangshaft.

* Nürnberg, 29. April. Der Verteidiger des seit dem 9. April in Kulmbach in Zeugniszwangshaft sitzenden Redakteurs Schlegel von Nürnberg hatte dessen Haftentlassung beantragt, da die Erfahrung ja bereits die Unwirksamkeit der Anwendung dieses Zwangsmittels Schlegel gegenüber erwiesen habe. Amtsrichter Frohnauer in Kulmbach hat die Eingabe abgelehnt und zwar, laut „Fränkischer Tagespost", mit folgender auffallenden Begründung: Die klägerische Partei verzichte auf das Zeugnis des Schlegel nicht. Es käme allein auf die Aussage Schlegels an. Das Gericht sei angesichts der anhaltenden gesetzlich unbegründeten Weigerung gezwungen, das letzte der zulässigen Zwangsmittel, nämlich die angeordnete Zwangshaft aufs äußerste durchzuführen und eventuell zu erschöpfen. Vor Erschöpfung des Zwangsmittels stehe es nicht fest, ob nicht der Zeuge durch die langandauernde Freiheitsberaubung schließlich die Geduld verliert und zur Zeugnisabgabe sich bestimmen lasse.

Der 1. Mai.

* Berlin, 30. April. Die Morgenblätter melden aus Rom: Trotz des mehrfach ergangenen polizeilichen Verbotes kündigt die sozialistische Partei für den 1. Mai eine Volksversammlung im Botanischen Garten unter dem Vorsitze von Maxim Gorki an.

* Jena, 30. April. Der Gemeindevorstand verbot auf landespolizeiliche Anordnung den Umzug der Sozialdemokraten am 1. Mai.

* Paris, 30. April. Gestern abend fanden 11 vom Bund der Fachverbände veranstaltete Versammlungen statt, worin gegen die Verhaftung der Agitatoren Bousquet, Levy und de Mahaye Einspruch erhoben wurde. Alle Redner forderten die Arbeiter auf, am 1. Mai zu feiern und Kundgebungen für den 8 Stundentag und einen wöchentlichen Ruhetag zu veranstalten. Ueberall kam eine entsprechende Tagesordnung zur Annahme.

Frankreich und Marokko.

* Paris, 30. April. Aus Sidi ben Abbes wird dem „Matin" gemeldet, der Sultan von Marokko habe an die Grenzstämme ein Schreiben gerichtet, in welchem er mitteilte, daß der französisch-marokkanische Streit auf diplomatischem Wege geregelt werde und Udschda bald geräumt werden würde. Die Stämme möchten sodann die Waffen gegen den Prätendenten von Buhamara ergreifen.

Die Jeanne d'Arc-Feier.

* Orleans, 29. April. Der Gemeinderat beschloß, einer Abordnung Freimaurer die Teilnahme an dem anläßlich der Jeanne d'Arc-Feier am 7. Mai stattfindenden Festzuge zu gestatten; die Geistlichkeit wird infolgedessen an dem Festzuge nicht teilnehmen.

* Orleans, 30. April. Der Beschluß des Gemeinderats, einer Abordnung von Freimaurern die Teilnahme an dem anläßlich der Jeanne d'Arc-Feier am 7. Mai stattfindenden Festzug zu gestatten, wurde nach längerer Debatte mit 14 gegen 14 Stimmen gefaßt.

Ein Vulkanausbruch auf der Insel Stromboli.

* Messina, 29. April. Der Vulkanausbruch auf der Insel Stromboli erfolgte vorgestern Vormittag 9½ Uhr. Er war von einer sehr kräftigen Detonation begleitet, durch die die Bevölkerung in Schrecken versetzt wurde. Der Vulkan warf ungefähr 3 Minuten lang Massen glühender Steinchen aus, welche die in der Nähe des Kraters liegenden Weinberge in Brand setzten. Einige Häuser und zwei Kirchen sind beschädigt. Zwei Kinder sind leicht verletzt worden.

* Messina, 29. April. Die Eruption auf der Insel Stromboli dauert fort. Infolge Nebel funktioniert der optische Telegraph schlecht. Die Weinberge in der Umgegend des Vulkans sind vernichtet. Man befürchtet, daß auch Personen verletzt sind, doch fehlen noch Einzelheiten. Polizeibeamte und Ingenieure sind an Bord eines Torpedobootes nach der Insel abgegangen, um Hilfe zu bringen und die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. — Die Bewohner der Dörfer Calabriens sind in großer Unruhe; seit einigen Tagen herrscht eine außergewöhnliche Hitze.

Zur Lage in Rußland.

* Petersburg, 29. April. Ueber den Verlauf der heutigen geheimen Dumasitzung verlautet folgendes: Der Kriegsminister erklärte, nach dem Kriege mit Japan sei es besonders notwendig, das militärische Prestige Rußlands aufrecht zu erhalten. „Wollen Sie das von uns erforderlich erachtete Rekrutenkontingent nicht bewilligen," sagte er, „so werden wir es ohne Sie ausheben auf Grund des Paragraphen 119 der Staatsgrundgesetze." Hierauf verlas der Kriegsminister diesen Paragraphen. „Sie müssen uns die verlangten Soldaten bewilligen." (Großer Lärm im ganzen Hause. Rufe: Wir befinden uns nicht in der Kaserne! Sprechen Sie nicht mit uns wie mit Soldaten!) Abgeord. Hessen fordert das Haus auf, angesichts des so ernsten Augenblicks die Ruhe zu bewahren. (Allgemeiner Beifall außer bei der äußersten Rechten.) Hessen fuhr fort: „Als der Kriegsminister in solchem Tone sprach, vergaß er, daß er zu den Vertretern des ganzen russischen Volkes sprach. Der Minister kann Courtoisie von der Duma nur beanspruchen, wenn er sich selbst eines höflichen Tones bedient. Hessen forderte dann die Duma auf, die Worte des Ministers zu ignorieren und die sachliche Debatte zu eröffnen. Gegen Schluß kam es dann zu heftigen Lärmszenen, als der Sozialdemokrat Subarow rief: „Solange das gegenwärtige autokratische Regime fortbestehe, und die Armee zum Polizeidienst im Innern verwandt werde, würden ihr immer die moralischen Eigenschaften fehlen, gegen einen äußeren Feind zu kämpfen. „Noch weiteren Angriffen gegen Thron und Armee vergrößerte sich der Lärm. Die Mitglieder der Rechten schrien, trampelten und schlugen mit den Fäusten auf die Pulte. Die anwesenden Minister verließen den Saal. Infolge der Lärmszenen schloß der Präsident Golowin die Sitzung um 8 Uhr.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 30. April. Die Situation im Baugewerbe hat sich durch den Beschluß des Zentralvorstandes der Maurer, wonach auch in diesem Jahr die Maifeier durch Arbeitsruhe begangen werden soll, verschärft. Der Verband der Baugeschäfte hat beschlossen, alle Bauarbeiter, die am 1. Mai nicht arbeiten, vor dem 6. Mai nicht wieder einzustellen. Die streiklustigen Elemente unter den Berliner Bauarbeitern haben aber bereits in früheren Versammlungen keinen Zweifel gelassen, daß sie die Maurer-aussperrung beruhen wollen, um ihre Forderungen durchzusetzen, d. h. daß sie die Arbeit nur dann aufnehmen wollen, wenn die Verkürzung der Arbeitszeit bewilligt ist. — In der Holzindustrie dauern die Verhandlungen zwischen den Zentralvorständen des Holzarbeiterverbandes und des Arbeitgeber-Schutzverbandes noch an. Sie werden voraussichtlich sich über die ganze Woche ausdehnen. Das Einigungsamt des Gewerbegerichts wird eine Sitzung erst anberaumen, wenn die Abmachungen für die einzelnen Städte soweit gediehen sind, daß die Arbeitsverhältnisse durch Vergleich oder Schiedsspruch geregelt werden können.

⊡ Berlin, 30. April. Bei der heutigen Debatte über die auswärtige Politik wird das Wort nehmen: für die freisinnige Partei die Abgg. Wiemer und evtl. Müller-Meiningen, für die Nationalliberalen Bassermann, für die Reichspartei Fürst Hatzfeld, für die Konservativen Freiherr von Heydebrand und von der Lasa, für das Zentrum Freiherr von Hertling und für die Sozialdemokraten von Vollmar. Das Zentrum und die Sozialdemokraten werden sich wahrscheinlich nicht wie die anderen Parteien auf kurze Erklärungen beschränken, sondern ausführliche Kritik an der gegenwärtigen äußeren Politik des deutschen Reiches üben. Als erster wird Freiherr v. Hertling sprechen und dann voraussichtlich Fürst Bülow antworten.

⊡ Berlin, 30. April. Der Kronprinz wird sich mit den Ministern von Rheinbaben und Studt zur Eröffnung der Kunstausstellung nach Düsseldorf begeben. Der Kronprinz nimmt an dem von der Stadt gegebenen Festmahl teil, worauf er die Vorstellung im Stadttheater besucht.

⊡ Berlin, 30. April. Professor Zorn aus Bonn wird seinen dortigen Lehrstuhl verlassen und sich ganz der diplomatischen Laufbahn widmen. In diesem Semester wird er bereits von einem anderen Professor vertreten.

⊡ Berlin, 30. April. Die Beendigung des Zollkrieges zwischen Deutschland und Kanada beabsichtigt die kanadische Regierung herbeizuführen.

⊡ Berlin, 30. April. Der Etat des Reichskanzlers ist deshalb heute auf die Tagesordnung gesetzt worden, weil morgen Freiherr von Aehrenthal hier erwartet wird.

Volkswirtschaft.

Verein süddeutscher Mehlhändler (Sektion Mannheim). Die gestern nachmittag im Saale der Effektenbörse abgehaltene Generalversammlung war leider nur schwach besucht. Der Vorsitzende, Herr Perron, verlas zunächst den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr, worauf Herr Weinberger den Kassenbericht erstattete; beide Berichte wurden einstimmig gutgeheißen und dem Kassier Decharge erteilt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt wurde Herr Mayer (Daube u. Mayer) als Schriftführer. Der 4. Punkt der Tagesordnung betraf ein für die Branche sehr wichtiges Thema, nämlich die seitens der Spediteure vorgenommene ganz bedeutende Erhöhung der Platzspesensätze für Entlöschungen, Ein- und Auslagerungen. Herr Weinberger berichtete hierüber an Hand der mit den vereinigten Spediteuren und dem Vorstand der Mannheimer Produktenbörse gepflogenen Korrespondenz in dieser Sache, woraus hervorging, daß die Spediteure infolge der gestiegenen Arbeitslöhne nicht in der Lage seien, eine Ermäßigung der Sätze eintreten lassen zu können. An der Diskussion beteiligten sich mehrere der Anwesenden und wurde namentlich darauf hingewiesen, daß man wie anderwärts nur frei Waggon kaufen möge und solle man an dem früher gefaßten Beschluß festhalten. Es sei zweifellos ein Unrecht, daß die Spesen in so exorbitanter Weise erhöht würden und daß nur monatliche Abrechnung stattfinde; beklagt wurde es auch, daß für Ware, die in den letzten Tagen des Monats eintreffe und in den ersten Tagen des folgenden Monats wieder weggehe, für zwei Monate Lagergeld bezahlt werden müsse, während man früher halbmonatliche Abrechnung hatte. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, eine aus 4 Personen bestehende Kommission zu wählen, welche nochmals versuchen solle, die schwebenden Differenzen mit den Spediteuren auszugleichen, und wurden in diese Kommission die Herren Perron, Weinberger, Mayer und Marx gewählt. — Den Schluß der Versammlung bildete die Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim. Vom 1. Mai ab wird das Hauptbureau der Gesellschaft von Schifferstadt nach Mannheim (L. 1. 2) verlegt.

Die Getreidemesser und Getreidewäger im Rotterdamer Hafen verhängten den Boykott über sämtliche Getreideimporteure in Rotterdam, weil letztere sich weigerten, auf der gleichen Basis wie die kleinen Importeure mit ihnen Kontrakte abzuschließen. Sie verlangen einen festen Wochenlohn von 15 Gulden.

Viehmarkt in Mannheim vom 29. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 31 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 M., d) gering genährte jeden Alters 75—00 M. 28 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 68—72 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 66—00 M., c) gering genährte 64—00 M. 810 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 78—82 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 64—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 60—76 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 58—72 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—52 M. 290 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 95—00 M., c) geringe Saugkälber 90—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 20 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1767 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65—00 M., b) fleischige 64—00 M., c) gering entwickelte 63—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 0000—0000 M., 0 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 11 Ziegen: 12—25 M. 18 Zicklein: 3—6 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 3000 Stück. Handel mit Großvieh und Schweine mittelmäßig, Kälber lebhaft.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Antwerpen, 30. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finland", am 20. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	25	26.	27.	28	29	30.	Bemerkungen
Konstanz		3,41			3,60		
Waldshut		2,90			3,24		
Hüningen*) . . .	2.25	2,46	2,75	3.39	2,80	2,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,79	2,85	3,08	3.40	3,55	3,32	N. 6 Uhr
Lauterburg . . .		4,24			5,18		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,16	4,22	4,35	4,68	5.07	4,69	2 Uhr
Germersheim . .		4,03			4,82		N.-P. 12 Uhr
Mannheim . . .	3,08	3,72	3,84	4,11	4,59	4,83	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,30	1,30	1,34	1,45	1,74		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,02			2,42		10 Uhr
Kaub	2,29	2,30	2,56	2,61	2,80		2 Uhr
Koblenz		2,44			2,72		10 Uhr
Köln		2,48	2,42	2,41	2,68		2 Uhr
Ruhrort		1,76			1,85		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . . .	3.69	3,74	3,84	4,10	4,62	4,83	B. 7 Uhr
Heilbronn . . .	1,06	1,03	1,15	1,75	1,55		B. 7 Uhr

*) Ostwind, Regen, + 4°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Adler Herrenrad M. 130 an Damenrad M. 145 an Edelmann D 4, 2

Das beste und überall beliebteste Husten-Linderungsmittel sind die gesetzlich geschützten
Karl Bücking's Isländ. Moos-Bonbons
Alleinverkauf im Schokoladenhaus C. Unglenk,
K 1, 5a, Breitestr. Q 1, 3, Breitestr. O 7. 4, Heidelbergerstr.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberal erhältlich.

MARCHIVUM

Sensations-Preise

für

mehrere Ladungen **Echtes Porzellan**

Nicht an Wiederverkäufer! **Besichtigen Sie das Spezial-Haushalt-Fenster** So lange Vorrat!.....

ca. **12000** Stück Kindertassen ..... Stück **4** Pfg. Teetassen ..... Stück **8** Pfg.
Kaffeetassen ..... Stück **5** Pfg. Bouillontassen .... Stück **9** Pfg.

ca. **1100** Stück **Milchkannen** Stück Serie I **6** Pfg. II **12** Pfg. III **25** Pfg. **Teekannen** mit Deckel dekoriert Stück **32** Pfg.

Echte Porzellan **Zuckerdosen** mit Deckel fast fehlerfreie, weisse Ware Stück 15, **9** Pfg.

Ein grosser Posten echte Porzellan **Kuchen- und Obstteller** 30 cm gross Stück **35** Pfg. | **Salatieren** echt Porzellan, 22 cm, Rokoko Stück **28** Pfg.

Ein grosser Posten echte Porzellan **Kaffee-Kannen** mit Deckel Stück 32, **19** Pfg. | **Gemüseschüsseln** 33 cm oval, fein gemustert Stück **35** Pfg.

Ein grosser Posten echt Porzellan **Teekannen** weiss Rokoko-Muster, mit Deckel Stück **25** Pfg.

Ein grosser Posten echt Porzellan **Butterdosen** mit Deckel Stück **25** Pfg. | **Zuckerteller** echt Porzellan Stück **2** Pfg.

Ein grosser Posten echt Porzellan **Terrinen** mit Deckel, extra gross Stück Mk. **1,25** | **Kaffee-Service** für 6 Personen echt Porzellan, dekoriert Stück Mk. **1,65**

ca. **1500** Stück **Kompottschalen** echt Porzellan Stück **5** Pfg.

Herm. Schmoller & Co

SCHMOLLER

Die zur Handelskammer Wahlberechtigten werden hiermit zu der am **Mittwoch, 8. Mai 1907 vorm. 10 bis mittag 1 Uhr** für den Wahlbezirk Mannheim (Mannheim u. Seckenheim mit Rheinau) in der **Handelskammer, B 1, 7b** stattfindenden 71549

Handelskammerwahl

öffentlich eingeladen.

Mannheim, 30. April 1907

Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Zum Ausnähen in Wäsche nimmt an. Näheres in der Expedition ds. Bl. 5400

S 6, 3. Gebr. Möbel S 6, 3.

spottbillig ab: **1 elegant. Schlafzimmer, einz. kompl., bessere u. einfache Betten, 2 Messingbetten mit Wollmatratzen, 1 eichenes Büffett** (allbeliebt), 1 poliert Panerdivan, **Rosshaarmatratzen, Spiegelschränke** neuest Ausgeführt in Lederimitation eine moderne Kücheneinrichtung, 6 Stühle, Kleider- und Kochschränke, Wasch- und Nachttische mit u. ohne Marm., Divane, Trumeaux, Vorplatz-Gar., eine Nähmaschine (Prat), schöne Ausziehtische, Salon- und andere Tische, gr. Dekorationsbild, bes. für Metzgerei geeignet, Spiegel u. Bilder usw.

Auktionator Cohen. S 6, 3.

Parquetböden werden abgehobelt, poliert und gewichst usw. **G. Kampmeier, U 6, 5, Hths. part.**

Versteigerung.

Die zum Nachlass des **Zimmermeisters P. Stoll** hier gehörigen nachbenannten Gegenstände versteigere ich

Mittwoch, den 1. Mai 1907, nachmittags 2½ Uhr

im Schneckenhof (Schloss rechter Flügel), öffentlich gegen bar:

2 Hobelbänke mit entsprechendem Werkzeug, 2 Handkarren, 1 Schleifstein, Teile und Ketten, Drummsägen, Handsägen, Bohrer, Zwingen, Leitern, eichen Holz und kleines Werkzeug.

Theodor Michel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Mai c., nachmittags 2 Uhr,

werde ich Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Perlon, 1 Musikwerk, Betten, Möbel aller Art, 1 Schreibmaschine, 1 Vergoldemaschine, Maler- u. Tünchergerätschaften u. A. m. 48477

Mannheim, 30. April 1907.

Mayer,
Gerichtsvollzieher.

Entlaufen

Schwarzer Dackel, männlich, entlaufen. **Krappmühlstr. 12, part.**

Ia. Delikatess-Sauerkraut

garantiert prima Ware, Faßweise, solange Vorrat reicht zu enorm billigem Preise abzugeben.

Fritz Beck, Tel. 2705. P 5 4.

Zugelaufen

ein schwarzer Spitzer. Abzuholen **J 4, 6, D. Weber.**

Carl Brenner

E 2, 4/5

Herren- und Damen-Friseur

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich außer dem Haus. Rheinhafenstr. 54.

Stellen suchen.

Zur Ausstellung.

Junge Dame, 27 Jahre, vollständig, Kenntnis, sucht Stelle als Verkäuferin oder Verkäuferin in einem Ausstellungspavillon. Angebote unter E 72 hauptpostl. Mannheim. 48477

Grossen Verdienst

kann sich intelligenter Herr nebenbei leicht durch Errichtung eines Versandgeschäfts (ohne Laden) wenn Vorkenntnisse nicht nötig sind, erwerben. Die Tätigkeit bietet auch eine hochlohnende, verträgliche

Existenz!

Ein Anlagekapital von etlichen hundert Mark ist unbedingt erforderlich und genügt guter Bürge. Off. unter W. 100 an Haasenstein & Vogler in Hannover erbeten. 3140

Gefunden

1 Spazierstock abgeholt. 48479

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Staub- u. Regenpaletots in grösster Auswahl, in modernen Stoffen, teilweise imprägniert 35.— bis 7.50, 6.25, **4.90**

Jacketts tiefschwarz und farbig aus guten dauerhaften Stoffen in bester Verarbeitung 30 bis 7.70, 6.50, 5.50, **3.90**

Alpacca-Kostümröcke neuester Schnitt, mit Falten- und Knopfgarnitur, schwarz und coul. 25.— bis 10.50, 7.50, **5.75**

Kostümröcke faustfrei in neuesten Streifen und Façons sehr preiswert 22.— bis 3. 50, 2.75, **1.90**

Unterröcke in Waschstoffen und Luster mit hohem plissiertem Volant 3.75, 2.50, 1.70, **1.40**

Unterröcke in Leinen und Satin, in hervorragender Auswahl, äussert vorteilhaft 18—3.75, 3.50, **2.50**

Blusen Waschstoffe in moderner Ausführung 1.60, 1.25, **98** Pfg.

Blusen Mousseline imit. in Falten abgenäht, ¾ Arm und Kravatte **3.90**

Blusen Wollmousseline gefüttert in aparter Verarbeitung neuesten Dessins **5.90**

Blusen Batist mit Entredeux 2.65, **1.95**

Blusen Batist merveliert en coeur mit reichen Entredeux und Falten abgenäht **3.90**

Blusen Batist merveliert in eleg. Ausführung, elegante Schnitte mit Spitzeneinsätzen oder Stickereiverzierung 25.00 bis 6.50, 5.00, **4.50**

Mädchen- und Kinderkleider in Wasch- und Wollstoffen — in hervorragender Auswahl enorm preiswert.

Mädchenpaletots
Knabenanzüge
Knaben- u. Mädchencapes
in schönster Auswahl und in jeder Preislage.

Große Oeffentl. Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere Dienstag, 30. April 1907, nachmittags 2 Uhr, folgend: des: Schönes massiv. Büffet hier: zu Ausziehtisch und Stühle, vollständige Betten, einzelne Deckbetten u. Kissen, Schränke, Küchenschrank, Weißzeugschr. (Brandkisten), Servietrisch, eis. und holz. Tische, Blumentische, Nachttische, zwei Sulte, Staffelei, gr. Waschzuber, fast neue Singer-Nähmaschine. 68417

Verschied. Haus- u. Küchenrat, Weißzeug und sonstiges.

P 5,4 **Fritz Beß,** Auktionator. P 5,4

Telephon 2705.

Waren- und Gegenstände aller Art werden jederzeit zur Versteigerung, Verkauf od. geg. Bar übernommen.

Vermischtes.

Vornehme Ehevermittlung gutes strengster Diskretion. Offerten unter Nr. 5441 an die Expedition ds. Bltr.

Kinderl. Ehepaar wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Mädchen nicht unter ½ Jahren bevorzugt. Offerten unter Nr. 5446 an die Expedition ds. Blattes.

Unterricht.

71537

Jean Krieg Juwelier **O 5,6.** eine Treppe hoch! Heidelberger-Str.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für **Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenide (versilb.) Waren.**

Keine Ladenmiete daher Preise äusserst billig!

Grüne Rabattmarken.

Eigenes Atelier für 68079 Neuarbeiten u. Reparaturen.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim** P 2, 1. Tel. 449

Heidelberg.

Villa in bester schöner Lage, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, großer Garten usw. zu verkaufen od. zu vermieten. Offert. unter H. S. 25 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg, erbeten. 2150

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Dienstag, 30. April 1907, abends 8½ Uhr

findet seitens des „Jungliberalen Vereins" im **oberen Saale** der 71544

Landkutsche, D 5, 3, 2. Stock

(Eingang durch den Hof, neben dem Restaurant zum Weinberg) eine Versammlung statt, in welcher Herr Professor **Joseph Metzger-Heidelberg** einen Vortrag über:

Die Einigung des Liberalismus

halten wird.

Unsere Mitglieder sowie Parteifreunde sind hierzu höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.**

MANNHEIM Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme für all. Zeitg. d. In- u. Ausld. — **RUDOLF MOSSE** — **Heidelberg.**

Grosser moderner Laden mit Magazin, in bester Lage, per sofort billigst zu verm. Näheres unter **F. H. 4078** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 6236

Perfekter **Schaufenster-Dekorateur** sucht noch einige Abonnenten. Gefl. Offerten unt. Z. 715 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6324

Jüngere **Zeichner** zum Anfertigen von Werkstattzeichnungen, Pausen und einfachen Konstruktionszeichnungen gesucht. 6324 Schriftliche Offerten, mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter D. 719 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Wo ist einem jungen mit litärgedienten Mann welcher eine erstklassige Handelslehranstalt besuchte, und gewillt ist überall Hand anzulegen, gegen geringe Vergütung Gelegenheit geboten, sich auf Kontor und Lager weiter auszubilden. Gefl. Off. u. U. 712 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6323

Junges gebildetes **Fräulein,** auch Ausländerin, zu 11jährigem Mädchen, das die Höhere Mädchenschule besucht, für einige Stunden des Nachmittags gesucht. 6350 Offerten unter K. 725 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zahn-Atelier T 2, 13

Annna Arbeiter

Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, schmerzloses Zahnziehen etc. 71534 Solide Preise.

M. 30,000.— II. Hypothek auf Haus Innenstadt per Juni ausgeleiht. Agent E. Schulz, Tattersall 1848.

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung **Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Unserer verehrlichen Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß mit Rücksicht auf die am 1. Mai stattfindende **Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung in Mannheim** unsere Betriebe an diesem Tag **geschlossen** sind:

Badische A.-G. für Rheinschiffahrt u. Seetransport,
Theodor Fügen,
Geber & Mader,
Jakob Hirsch & Söhne,
Leopold Kahn,
Lersch & Kruse,
Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft,
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft,
Rhein- & See-Speditions-Gesellschaft m. b. H.,
Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel,
Weingart & Kaufmann,
Gebr. Zimmern & Co.

71538

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Willy Föckler

bitten wir unseren tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen. 71535

Mannheim, den 29. April 1907.

Familie Th. Föckler.

MARCHIVUM

Ankauf.

Wer bezahlt die höchsten Preise?

für alt Eisen und sämtliche Sorten alte Metalle, sowie Lumpen, Neutuchabfälle und alle Sorten Papier unter Garantie des Einstampfens. 69035
Jedes Quantum wird auf Wunsch abgeholt.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Tel. 3536. **H. Meisel** H 3, 7.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Schuhe rc. Ich bezahle den 5444

reellsten Wert.

Offerten erbitte per Post an **Nass, H 2, 10,** parterre.

Verloren

Vorstecknadel
mit Perle und Brillant verloren. 5449
Gegen Belohnung abzugeben
O 7, 10, 1 Treppe.

Aktenmappe
auf dem Wege Heidelbergerstraße bis Zellstoffabrik verloren gegangen. 48437
Abzugeben gegen Belohnung bei **Zellstoffabrik Waldhof.**

Zu verkaufen.

Mehrere Einspänner Rollen mit und ohne Federn billig zu verkaufen. **Emil Schreckenberger,** Burgstraße [illegible] 51.

Ein guter **2 flam. Gasherd** zu verkaufen. 5428
U 6, 15, eine Treppe links.

Wenn Sie
Bedarf haben in Herren- und Damenkonfektion, Kinderkonfektion, Schuhwaren, Teppichen, Gardinen rc., wenn Sie
Möbel jeder Art
und 71548
Betten jeder Sorte
gegen bar oder auch
auf Kredit
mit kleinster Anzahlung und leichter Ratenzahlung zu den billigsten Preisen
kaufen wollen
wenn Sie nur gute Waren suchen und keine reklamehaltige Ausstattung sehen wollen, dann
gehen Sie nur zu Lippmanns Kredithaus
F 1, 9
Marktstrasse.

Flaschenbier-Handlung
mit **Milch- und Landesprodukten,** flott gehend, wegen Geschäfts-Veränderung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 48432

Gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verk. Q 3, 6, [illegible]

Hoch. **Eichen-Büffet,** Schreibtisch, Diwan gr. Einkaufen Plüschgarnitur Eiche. Stühle, Kleiderschrank, Waschkom., pol. Betten, Lehnstühle, Kastenstühle u. A. m. Aufbewahrungsmagazin R 6 4, 48437

Ein prachtvolles Büffet für Weinrestaurant passend zu verkaufen S 6, 37, 2. St. 48442

Pianino wenig gespielt, billig zu verkauf. Scharf & Hauk, C 4, 4.

Eleganter Kinderwagen fast neu, zu verk. Werderstr. 8, II.

Fahrrad, bereits ganz neu mit Doppelglockenlauer, u. **Nähmaschine,** bereits neu, spott zu verkaufen. **J 3, 22.** 5461

Gut erhaltenes französisches **Billard** wegen Umzug billig abzugeben. 5446 **K 3, 11, Borchers.**

Pianino
aus renomm. Fabrik kurze Zeit gespielt, schöner Ton, moderne Ausstattung, mit Garantieschein billig abzugeben 48461
C 8, 8, parterre.

Ein großer, gut erhaltener **Eisschrank** billigst zu verkaufen. Auskunft in der Exped. dieses Blattes. 48430

Eine complette eichene
Schlafzimmer-Einrichtung,
reich geschnitzt mit Ia. Patentrost, ferner eine complette mahagoni **Salon-Einrichtung** mit schönem Sofa und 2 Fauteuils, ein schöner **Korridorständer,** sowie 2 polierte **Chiffonniere,** 1 **Vertiko,** billig gegen Barzahlung zu verkaufen. 48411
Anzusehen von 2—5 Uhr in
B 6, 1a, parterre.

Eine nußb. **Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Betten, versch. Stühle, 1 schönes Paneelbrett** zu verkaufen. 48464
Goutardstr. 4, 2. Stock.

3 Breaks
4 und 6sitzig, auch für Geschäftswagen geeignet, zu verk. 48482
Neckarau, [illegible]str. 4, II.

Gelegenheitskauf für Kenner!
Herren-Fahrrad
1. A. Marke, mit Torpedo-Freilauf und Rücktrittbremse, doppelter Uebersetzung. Garantie auf Rad und Gummi, spottbillig zu verkaufen. 48480
Fritz Best, P 5, 4.

Großh. **Büste, Stehpult, Gehrungssäge, Wasserwage, Farbmühle,** 2 gr. Ladentüren, alles fast neu, bill. zu verkauf. Näh. im Verlag. 5440

Stellen finden

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt:
1 jüngeren, an fleißiges und sicheres Arbeiten gewöhnten
Buchhalter,
1 jüngeren **Commis,**
2 **Damen** für Bureauarbeiten, stenographie- und schreibmaschinenkundig. Schriftl. Off. m. Angabe der seith. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbet. 48450
Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H., Filiale Mannheim.

Schlosser-Gesuch.
Ein auf **Fahrrad-Reparaturen** gut eingearb. **Schlosser** wird zum sofort. Eintritt gesucht.
C. **Bussmann, Q 4, 16.**
Superbe-Fahrradwerk Mannheim

Maurer-Gesuch.
Für einen **Lagerhaus-Neubau** am Rheinquai hier suche ich zum Eintritt, etwa Mitte Mai,
eine Partie tücht. Maurer
und sehe gefl. Anträgen entgegen. 71466
C. Sammet, Architekt,
L 15, 2.

Ia. Bürsten- und Besenwaren
Kokos- und Stahldraht-Fussmatten
Fensterputzleitern
Schwämme, Fensterleder, Fensterputzer, Eimer
Parkettboden-Schrupper u. Polierer
Parkettbürsten, Stahlspäne, Wollbesen, Abstäuber
Teppich-Kehrmaschinen, Möbelbürsten, Kleiderbürsten
Putzmittel und Polierfücher
für Silber, Nickel, Kupfer etc. 68173
Herm. Bazlen
O 2, 2 vorm. Alexander Heberer Paradeplatz.
(Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Ver. ins.)

Hohen Nebenverdienst
50.— bis 100 Mark monatlich finden **redegewandte Herren** als Abonnentensammler auf reich illustrierte populäre Musikhefte. Näheres unter **K. 36** durch **Th. Ruh,** Annoncen-Expedition, **Berlin S. W. 11.** 71547

Solider, zuverläss. Mann von hiesiger Buchdruckerei für die Dauer der Ausstellung als
Aufseher
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen befördert unter Nr. 48439 die Expedition.

Sofort gesucht:
5 Kontoristen,
6 Commis, 3 Lageristen,
3 Bautechniker,
4 Buchhalter, 5460
3 Kontoristinnen,
2 Filialleiterinnen,
2 Expedienten,
2 Korrespondenten,
1 Kaffeereis. 8 Verkäuferinn.
Bureau-Verband „Reform".
Einziges und leistungsfähigstes Institut dieser Art am Platze.
K 7, 13, part.

Für sofortigen Eintritt ein gesetzter erfahr. und stadtkundiger
Fuhrmann
gesucht. — Persönl. Meldungen in unserm Bureau.
Aktiengesellschaft für Seil-Industrie vormals Ferdinand Wolff Mannheim-Neckarau.

Holzarbeiter, die mit allen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut, bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. Offert. unter Nr. 48441 an die Expedition d. Blattes.

Zuverläss., fleißiger Bursche der mit Pferden umgehen kann, in Flaschenbier-Geschäft gesucht. Näheres im Verlag. 5436

Stadtkundig. **Ausläufer** (Radfahrer) gesucht. 5436
Grüns Färberei, P 5, 13a.

Stadtkundiger Ausläufer mit guten Zeugnissen **sofort gesucht.** 48411
Färberei Kramer,
Bureau Ab 15—17.

Für ein größeres kaufmännisches Bureau
perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unt. Nr. 48470 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige perfekte Buchhalterin (evtl. Buchhalter)
von 6—8 oder 7—9 abends für ein Detailgeschäft zur Erledigung der Correspondenz und Buchführung sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. X. Nr. 48438 an die Expedition.

6 tüchtige
Näherinnen
für mein Atelier gegen hoh. Lohn gesucht. 48475
L. Fischer-Riegel.

Gewandte
Stenotypistin
zu sofortigem Eintritt
gesucht.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche beförd. unt. Nr. 48465 die Expedition dieses Blattes.

2 **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** sof. [illegible] N 4, 23. 5468

Eine tüchtige
Rosshaarzupferin
wird sofort gesucht. 48440
Q 5, 1.

Fräulein mit guter Schrift, mit Buchführ. vertr., ges. **Grüns Färberei, P 5, 13a.** 5437

Eine **junge Verkäuferin** gesucht. Offerten an 5458
Fortuna, Q 1, 16.

Gesucht per sofort
für die Dauer der Ausstellung ein „Café u. Conditorei" ein zuverlässiger, rüstiges, älteres Ehepaar. 48448
Reflektanten wollen sich melden bei **L. Lauppe,** Rheindammstr. 14, zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags.

Kräftiges
Arbeitsmädchen
für leichte Handarbeit von kleiner Fabrik sofort gesucht. Offert. unter Nr. 44416 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Mädchen,** das kochen kann, in ein kleines Weinrestaurant per sofort gesucht. 5461
Seckenheimerstraße 60.

Mädchen jeder Art
für gute Stellen sucht u. empfiehlt
Frau **Gipper, T 1, 15.**
48459 Tel. on 3247.

Schulentlassenes Mädchen
zu Kindern tagsüber sofort gesucht. [illegible] 48487

Zuverl. Monatsfrau gesucht.
Stephanienprom. 21, IV. t. [illegible] 5451

Monatsfrau oder Mädchen tags über gesucht. 48451
Jungbuschstr. 18, 1 Tr.

Tüchtige Monatsfrau
per 1. Mai gesucht. 5403
[illegible] F 7, 25a, 2. St.

Lehrlingsgesuche.

Kellner-Lehrjunge
gesucht. 48411
Bahnhof-Hotel, L 15, 1.

Stellen suchen.

Kunstgewerbe-Zeichner
sucht per sofort Stellung. Offerten unt. Nr. 48452 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger, energischer
Bautechniker
sucht per sofort Stellung im Bureau oder Betrieb; womöglich Fabrik. Offerten unt. Nr. 18651 an die Expedition d. Blattes.

Spediteur [illegible] Stellung, Mehrjahr. Praxis an Seehäfen, Sprachkenntn. Off. unt. Nr. 5454 an die Exp. d. Bl.

Gute Köchinnen
Alleinmädchen, besserr Zimmer- u. Hausmädchen, Kindermädchen sof. gesucht, einf. Servirmädchen sucht Stelle. 48479
Comptoir Fuhr, F 4, 8.

Wirtschaften

Gangbare
Wirtschaft
über dem Neckar, an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute per sofort zu vergeben 48474
Näheres **Brauerei Sinner,** Rheinquaistraße 10.

Mietgesuche.

2 gut möblierte Zimmer eventl. auch 2 leere Zimmer per sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 47948 an die Expedition d. Bl.

Parterre-Zimmer
mit sep. Eingang per sogleich zu mieten gesucht. Off. unt. Schiffer F. 44 [illegible] Heidelberg hauptpostlagernd. 5439

Gut möbliertes Zimmer
für eine junge Dame in besser. Hause gesucht. 48474
Offerten mit Preis an **Weidner & Weiß, N 2, 8.**

Ein leeres helles Zimmer
von älterem Fräulein sofort gesucht. 516
Näheres Frau **K. Holländer, K 6** 5a parterre.

Läden.

L 4, 11
Spezerei- u. Viktualienladen zu vm. Näh. 3. Stock. 48287

Ein schöner Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör z. 1. April z. vm. 45. 97 Seckenheimerstraße 38.

Laden
ca. 40 qm groß mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung in der besten Lage in **Neckarau** per 1. Juli d. J. zu vermieten. Da den ganzen Tag großer Verkehr, eignet sich am Besten für Kleider-, Schuh-, gemischtes Warengeschäft, Lebensmittel oder Drogerie. Näh. **Neckarau,** Fischerstr. Nr. 1, II. 47193

In Mutterstadt
in denkbar günstiger Lage mitten im Orte sind in einem Neubau 2 schöne **zwei Läden,** geeignet für alle Branchen, als für ein Warenhaus, zu verm. Reflektanten wollen sich an **Joh. Adam Riek,** Bauunternehmer wenden. (Turmstraße Nr. 21) Mutterstadt. 48509

Magazine

E 1, 8 [illegible] 2. St., [illegible] helle Arbeitsräume [illegible] 5447

Lagerplatz m. Schuppen zu vermiet. Werftstr. 29, Kessel. 48240

Rheinaustraße 6, 3 Tr. l. ls. gewölbter **Keller,** [illegible] 5474

Lagerraum zu vermieten. Gontardstr. 18 II. 5467

Wohnungen

B 6, 28 gegenüber dem Friedrichspark, schöne 7 Zimmer-Wohnung [illegible] per 1. Juli zu vermieten. 5352

C 2, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad- und Mädchenzimmer per 1. Juli zu verm. — Näh. part. bei **Ludwig Graf Nachf.** 48488

G 7, 17
3. Stock, 6 Zim. u. Küche wegen Wegzugs per sofort oder später billig zu vermieten. 48198
Näheres bei **Sandreiter.**

N 5, 7, a. Planken
1 Treppe 5 Zimmer u. Zub., neu hergerichtet, sofort zu vermiet. Zu erfragen bei dem Gärtner N 5, 6. 5462

T 6, 11 4 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vm. 5264

Augartenstr. 28, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche [illegible] zu verm. 5461

Neubau, Augarten r. 84
Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 39. 4:888

Bellenstr. 28 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre. 47907

Friedrichsplatz 16
schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. T 6, 17, Bureau. 48533

Gontardstraße 5,
2 Treppen schöne 5 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör, oder Hochparterre 6 Zimmerwohnung, Bad, Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres daselbst. 5464

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, neu hergerichtet, 5—6 Zim., Badezim., Küche, Balkon u. Zubehör u. Vorgartenbenutzung sofort beziehbar zu vermieten. 48534
4. Stock, 3 Zim. u. Küche, abgeschl. Vorplatz mit Gas- u. Wasserleitung, an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näheres parterre, Laden.

15. Luerstraße 12 2 Zimmer und Küche an nur ruhige Leute zu v. 48471

Lameystr. 3
II. Stock, 5 Zimmer u. Küche, allem Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Anzuseh. von 3—6 Uhr. Näh. **part. rechts.** 48480

Rheinaustr. 19, 2. Stock
sehr schöne Wohnung, best. aus 4 Zimmer, Küche, Bad u. famil. Zubehör, sofort zu verm. 5021

Rheinhäuserstr. 52 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung per 15. Mai zu vermieten. [illegible]

Rupprechtstr. 9
Elegante 5—6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 47880

Rupprechtstr. 10 eleg. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. Garten zu verm. Näheres Comptoir. 4597

Rosengartenstr. 17
6 Zimmerwohnung, Badezimmer, mit Zubehör, per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres III. Stock. 4 344

Stephanienpromenade 5
Elegante 5 Zimmerwohnung mit Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres **Rheinvillenstr. 6,** im Bureau. 46844

3 und 4 Zimmer mit Bad [illegible] **Waldparkstraße 37 und 39** Näheres **Gramlich, Rheinpark.** 4170

In schönster Lage
Schriesheim's
ein Landhaus mit 7 Zimmer und reichem Zubehör — [illegible] per sofort oder später zu vermieten. 48400
Reflektanten erhalten nähere Auskunft hier in
P 5, 12, 4 St.

Heidelberg.
Herrschaftl. **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Bad etc., mit Waldgarten, Autoremise, in nächster Nähe d. Schlosses u. dem Zentrum d. Stadt, mit herrl. Blick auf Stadt, Rheinebene u. Neckartal zu verm. Näheres **Graimbergweg 2,** Heidelberg. 48117

Möbl. Zimmer

A 3, 6a 5. Stock, in best. Hause fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5314

B 1, 10 1 Tr., möbl. Zim. m. [illegible] (15 M.) [illegible]

B 2, 10 Palmengarten, zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 5405

B 5, 2 2 St., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 25 u. 35 Mk. 487

C 1, 1 3. St., fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5168

C 3, 11 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 5405

C 4, 20/21, 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., eben so einzeln, so zu vermieten. 5470

C 8, 6 2. St., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5110

C 8, 18 4 Tr. l., [illegible] 5403

C 8, 19, parterre
sehr schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Mai preisw. zu vermieten. 5.2.

D 2, 15
2. Stock, gut möbl. Zimmer mit Pension in best. Hause z. v. 5005

D 3, 4 2 Tr., möbl. Zimmer mit **Schlafzimmer** per 1. Mai zu verm. 47737

D 4, 2 schön möbl. Zimmer mit 2 guten Betten p. 1. Mai zu verm.

D 4, 18 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5.9

D 5, 3 2 Tr., zwei ineinandergeh. Zim. m. 3 Betten u. einz. Zim. an Hrn. z. v. 5409

E 1, 8 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 5448

E 3, 5 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 5008

F 4, 5, 1 Tr., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 48316

G 2, 1a
ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu ver. 47904

G 3, 6 2. St., möbl. Zimmer m. 2 Betten sofort z. v. 5400

G 3, 20 2 Trp., großes, ein möbl. Zim. zu verm. 48286

H 2, 6 2 Tr. r., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5408

H 2, 6 3 Treppen, rechts, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 5408

J 2, 4 part., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 48888

K 3, 9 4. St., gut möbl. Zim. sofort zu v. 5494

K 4, 12 part. (Luisenring) g. möbl. Zim. z. vm. 5161

L 14, 15
3 Tr., Nähe der Bahn, fr. Lage sind 1 od. 2 eleg. möbl. als Wohn- u. Schlafz. per Juni od. Juli z. v. 5463

N 3, 11 3 Tr., ein möbliert. Zim. zu verm. 5469

N 3, 13b parterre, neumöbl. Zimmer an best. sol. Herrn sof. zu vermieten. 5377

N 6, 4 gut möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 5466

O 4, 2 2 Tr., fein möbliertes Zim. an best. Herrn sofort zu vermieten. 5401

O 4, 7 2. Stock, Planken, in gutem Hause, 2 schön möbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer an nur bess. Herrn zu v. 47219

O 4, 13
ein möbl. Zimmer zu vm. 48405

O 4, 13
ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet. 48404

P 2, 8/9 3 Tr., schön möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 500

P 2, 8/9 3 Tr., möbl. Zim. m. Pens. zu ver. 5350

P 6, 19 1 Tr. (Ecke der Heidelbergerstr.) schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 5408

Q 1, 22 möbliertes Zim. zu vermieten. 5210

Q 5, 23 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. [illegible]

S 1, 3 Seitenb., 3 Trepp., gut möbl. Zim. z. v. 5228

S 3, 1 2 Tr. rechts, gut möbl. Balkonzimmer (20 M.) zu vermieten. 5 24

T 5, 17 nächst dem Ausstellung, **fein möbl. Part.-Zimmer** z. verm. 5368

U 4, 13 3 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5554

Beim Tennisplatz
U 6, 19 3 Tr. lks., 2 schön möbl. Zimmer mit Balkon an streng sol. Herrn per Juni zu verm. 5419

Beilstr. 14, 2 Tr. l., schön möbliertes Zimmer per [illegible] 5403

Hafenbeckstr. 6 3 Tr., fein möbl. Zimmer ev. 2 mit 1 Bett in schönst. Lage direkt bei der Ausstell., während derf. z. v. 5404

Jungbuschstr. 18, 1 Tr., möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Bett. z. v. [illegible]

Luisenring 17 2. Etage, sehr gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 5403

Luisenring 43, 4. Stock, [illegible] möbl. Zim. [illegible] 5409

Rheindammstraße 60, ein gut möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 5295

Rupprechtstr. 18, 2. St., lks., schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 5465

Traitteurstr. 46, 2. St.
großes, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5239

Rennershofstraße 23,
1 Stg., schön möbl. Zim. und Schlafzim. mit freier Aussicht auf den Rhein [illegible] 48883

Rosengartenstr. 30 3 Tr. r. 16, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 48473

Schön möbl. **Eckzimmer mit Balkon** mit 1 oder 2 Betten über die Ausstellung **zu vermieten.** Näheres 5417 **Eichelsheimerstr. 34, 3 St. r.**

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 5262
Näh. **Kirchenstraße 16, part.**

Zwei sehr elegante ineinandergehende 48327
Zimmer
in hochfeiner freier Lage, Nähe der Ausstellung, alsbald abzugeben.
In der Expedit. zu erfragen.

2 M. unten vom Vergnügungspark (Ausstellung), schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten sof. zu v. Näh. Traitteurstr. 53, II. r. 5455

Solider, ruhiger, junger Mann findet in sehr guter Familie einfach möbliertes Zimmer mit vorzügl. Pension. 48447
Näheres **Kaiserring 38, IV.**

Für Aussteller gr. hübsch möbl. Zim. in der Nähe der Ausstellung, für die ganze Dauer zu vm. Näh. bei **A. Geiger, Q 7, 24.** 5004

Schön möbliertes Zimmer
per sofort zu verm. 5430
Näh. **Ludwigshafen, Wredestr. 31,** 1. Stock, Nähe d. K. [illegible]

Schön möbliertes Zimmer
mit **Balkon über die Ausstellung u. Pension sofort zu vermieten.** Näheres **Seckenheimerstr. 110,** IV. l. 48215

Nächst der Ausstellung möbl. Zimmer zu vermieten.
Näheres **Rheinhäuserstr. 3**
48438 Tel. 2039

Kost und Logis

N 4, 22, 2 Stock, zu gutem Mittags- u. Abendtisch werden noch einige fein. Herrn ang. 5416

Israel. jg. Leute erhalten guten Mittag- u. Abendtisch
H 2, 6, 2 Treppen, rechts.

Dame
kann an gutbürgerl. Mittagstisch in kleiner Familie teilnehmen. 5164
Rupprechtstr. 16, 2. St. l.

MARCHIVUM

Spezial-Angebot

während der Maimarktwoche

Dienstag, den 30. April, und folgende Tage

Mehrere Tausend Meter

Fabrik-Reste Wollmousseline und Waschstoffe

Zum Aussuchen! nur schöne neue Muster, Maasse von 2 bis 10 Meter. Zum Aussuchen!

Wollmousseline I hell- u. dunkelfarbig Meter 50 Pfg.	Wollmousseline II hell- u. dunkelfarbig Meter 60 Pfg.	Mousseline-Imitat I Meter 25 Pfg.	Mousseline-Imitat II hell u. dunkelfarbig 30 Pfg.	Toile prima hellgrundig für Herrenhemden u. Damenblusen Meter 45 Pfg.

Mehrere tausend Meter Kleiderstoffe

Voile reine Wolle, 110 cm breit neue Farben Meter Mk. 1.10	Wollbatist vorzügliche Ware moderne Farben Meter Mk. 1.60	Wollene Blusenflanelle Ia. Ware, engl. Genre Meter Mk. 1.10	Wollene Kostümstoffe engl. Genre Meter Mk. 1.40	Waschseide prächtige Muster Meter 60 Pfg.

Mehrere hundert Stück Schweizer Stickereiblusen Mk. 2.20 und 3.25 | Grosser Posten Schweizer-Stickereikragen 15 und 25 Pfg.

Posten weisse Zierschürzen I II III Stück 25 Pf. 45 Pf. 55 Pf. weisse Kinderschürzen Grösse 45—60 durchweg Stück 50 Pfg.	Posten Damen-Handschuhe I II Paar 20 Pfg. 35 Pfg. Durchbroch. halbl. Handschuhe mit Daumen Paar 30 Pfg.	Posten Damen-Strümpfe gewebt I gar. echt schwarz II geringelt Paar 18 Pfg. 45 Pfg.	Posten Herren-Socken I macoffarbig II Normal-Sommersocken mit verstärkter Spitze und Ferse Paar 20 Pfg. 45 Pfg.	Posten Damen-Gürtel elegante Façons I II III 50 Pfg. 90 Pfg. 1.25 Mk.

Damen- und Kinder-Konfektion und Putz

enorme Auswahl und billige Preise.

Louis Landauer

Q 1, 1 Breitestrasse | Telephon 1838. | Breitestrasse Q 1, 1

Bettfedern-Reinigung. Bringe mein altrenommiertes Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Frau Wafer Wtw., J 5, 15.
Anstalt für gründliches Desinfizieren u. Aufarbeiten sämtlicher Bettfedern und Daunen.
Ein Verkauf von Federn oder ganzen Betten findet bei mir nicht statt. 7082

Fahnen
Fahnenstoffe, Knöpfe, Wappen etc.
aller Arten und Preislagen. 71583
W. Cronberger, C 2, 21.

Fremden- u. Logierbetten
von Mk. 33.— an.
Bettenfabrik Keller, Q 3, 10 u. 11
bei der Konkordienkirche. 8128

M. Klein & Söhne
E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4|5
1 Treppe hoch. I. u. II. Etage. — Tel. 919. 1 Treppe hoch.

Gardinen
Rouleaux, Stores, Bettdecken
in den verschiedensten Stilarten und Preislagen.
Ganz besonders billig: 62585
Einzelne Paare Gardinen.
Einzelne Rouleaux und Stores.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14.
Nähe der Planken. 6951

Dem geehrten Publikum bringe ich mein großes Lager in
Concordia- und Triumph-Fahrrädern

sowie anderen erstklassigen Fabrikaten in empfehlende Erinnerung.
Ferner empfehle ich:
Biesolt & Locke-Nähmaschinen,
feinst. Fabrikat der Gegenwart
sowie
Wasch-, Wring- und Strickmaschinen.
Ersatzteile jeden Systems in großer Auswahl vorhanden.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Reparaturen, Vernickelungen, Emaillierungen prompt und billigst.
Jos. Schieber, G 7, 9.
Generalvertreter der Meißner Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferanten. 70765
Filialen: Riedfeldstrasse 36, Mundenheim, Prinzenstrasse 2.
en gros. Teleph. 1626. en detail.

MARCHIVUM